

Lodzzer Tageblatt

Abonnements:

in Lodz: Rs. 2.— vierteljährlich inclusive Zustellung,
pr. Post:
Inland Rs. 2.40, Ausland Rs. 3.50 vierteljährlich incl. Porto.
Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielnas (Bahn-) Straße Nr. 13.
Telephon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum, im Inseratentheile 8 Kop.
Auf der ersten Seite 10 Kop. Reclamen 15 Kop. pro Zeile.
Sämmtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Goldene
Medaillen.

St. Petersburg 1892, 1893.
Lübeck 1895.
Warschau 1896.
Nischnaj-Nowgorod 1896.

Schönste und praktischste Weihnachts-Geschenke.

LINOLEUM-PROWODNIK

Linoleum zum Auslegen ganzer Zimmer	von 60 Kop. pr. □ Arschin ab.
Linoleum-Teppiche	40 „ „ Stück
Linoleum-Ränfer	48 „ „ lf. „

! Zur Beachtung ! Das echte Linoleum-Prowodnik trägt auf der Rückseite die Aufschrift

ПРОВОДНИКЪ

Wachstuch, Tischdecken, Gummispieltwaren, Bringmaschinen etc.

JULIAN MEISEL,

Betrikauer-Straße Nr. 24, Telephon Nr. 60.

General-Agent der Allerhöchst bestätigten Actien-Gesell. Prowodnik in Riga.

P. S. Die verlangten ganz großen Linoleum-Teppiche sind in prachtvollen Dessins schon angekommen.

Die Dampf-Fabrik für feine Toilette-Seifen,
Parfümerien und Cosmetica

RICHARD WILDT in WARSCHAU

empfiehlt dem geehrten Publikum als Spec. lität seine:

- | | |
|----------------------------------|-------------------|
| Lanolin-Seife | Madame sans gêne, |
| Lanolin-Fett-Puder | Madame sans gêne, |
| Lanolin-Crème | Madame sans gêne, |
| in Tuben | |
| Französische Parfüms | Madame sans gêne, |
| Blüthen-Eau de Cologne | Madame sans gêne. |

Verkaufs-Laden in Lodz,
Betrikauer-Straße Nr. 33, Haus Joskowicz.

Das vom Ministerium des Innern concess.

AUSKUNFTS- UND INCASSO-BUREAU

I. Classe

(hinterlegte Cautio Rs. 15,000.)

„S. KLACZKIN“

Lodz, Wschodnia-Strasse Nr. 6^o, Telephon Nr. 4^o8,

Filiale in Warschau, Królewska-Strasse Nr. 47, Telephon Nr. 792,

letztere unter Leitung des Mitinhabers derselben

Mieczyslaw Wolpert,

ertheilt prompte Auskünfte über Geschäfts- u. Credit-Verhältnisse,
realisirt kaufmännische Forderungen „ohne Kosten-Vorschuss“
verschafft hypothekarische Darlehen und Hypotheken-Auszüge.

Neue Gattung von Papierossen

AROMATIQUES

10 Stk. — 10 Kop.
5 „ — 5 „

ELEGANTES

10 Stk. — 6 Kop.
5 „ — 3 „

aus dem besten türkischen Tabak und in neuer
französischer Papierhülle bester Gattung, empfehlen:

BRACIA POLAKIEWICZ

in Warschau.

erhalten in allen Tabak-Niederlagen in Warschau
und der Provinz.

Die Broncewaaren-Fabrik

LUDWIG KENIG,

empfiehlt in großer Auswahl

verschiedene Neuheiten.

Sämmtliche Reparaturen werden angenommen und zu
den billigsten Preisen berechnet.



Teppiche und Portièren

der Warschauer Teppich-Fabrik „G. Markus, M. Bänder & Co.“, werden **unter Fabrikpreisen** verkauft.

JOSEPH HERZENBERG, 23. Petrikauer-Straße 23.

Meisterhaus.

Neu. Specialität: Neu.

Das grösste Wunder der Dressur!

Die gelehrten Hunde.

Die kleinen Hunde

Rechnen,
Addiren,
Multiplizieren,
Kennen die Uhr auf die Minute,
Lesen,
Spielen Karten,
Spielen Domino,
etc. etc.

Zu jeder Vorstellung Auftreten des Wunder-Hundes
Prof. Weiss
sowie der kleinen Hunde-Roulette-Gesellschaft.

Eröffnung am ersten Weihnachts-Feiertag.
Entree 1. Platz 30, 2. Platz 20 und 3. Platz 10 Kop.
Stündlich Vorstellung.

Die erste Maskerade im Concerthause

wird am Sylvester, den 31. Dezember l. J. stattfinden.
Josef Texel.

Zu den bevorstehenden Weihnachtsfesten

empfehle mein großes Lager in verschiedenen
Neuheiten von Operngläsern, goldenen Brillen
und Binocularen mit Berg-Crystalgläsern, Barom-
tern, Thermometern, Photographie-Apparaten, La-
terne Magika etc., etc.

S. Lewiński, Lodz,
Ede Petrikauer- und Dielna-Straße Nr. 1.

Zu den bevorstehenden Weihnachts-Feiertagen

empfehle in großer Auswahl:

Bibeln, Predigt-, Gesang- und Gebetbücher, Prachtwerke, Klassiker, Romane in Pracht-Einbänden, Jugendschriften, Bilderbücher in russischer, polnischer und deutscher Sprache, hochelegantes Briefpapier, Farbtafeln, Kreidtafeln, Zeichenunterlagen, Postkarten, Photographie- und Briefmarken-Alben
ferner in reicher Auswahl originelle Gesellschaftsspiele.

Reinhold Horn,
Buchhandlung,
Ede Petrikauer- und Evangelicka-Straße Nr. 144.

Täglich frische
Holländ. Mustern
Dtd. 1 R. 50 Kop.

Grand Hôtel

Steinbutten
Seezungen
lebende Hummern.

Warnung.

Die Herren Hausbesitzer der Stadt Lodz erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß nur Schornsteinfeger vom Fach, welche eine Co-cession von Herrn Stadtpräsidenten besitzen, das Reinigen der Schornsteine vornehmen dürfen und daß unfugige Leute, welche Schornsteinfegerarbeiten übernehmen, so wie solche Hausbesitzer, welche diese Personen beschäftigen, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

Julian Frankowski,
Schornsteinfegermeister.

Hotel „Continental“

Moskau, Theaterplatz,



Hotel ersten Ranges gegenüber dem großen und kleinen Regiments-Theater. Elektrische Beleuchtung, Aufzug nach allen Etagen, Telefon, Bäder, Besondere Zimmer mit russischen und ausländischen Zeitschriften, vorzügliche Küche. Mäßige Preise.

Zimmer von 1 Rbl. 50 bis 15 Rbl. pro Tag.

Frühstücke
von 11 bis 2 Uhr. (2 Gänge u. Kaffee 75 Kop.)
Mittageffen
von 2 bis 8 Uhr Abends zu 1 und 2 Rbl.
Abendbrod
à la carte.
Bier vom Fass.
Separate Cabinets.
Anträge werden übernommen: für Bälle, Hochzeiten und Gesellschaftsmahle in den Restaurationsräumen, in Privathäusern und Provinz zu mäßigen Preisen.
Das Restaurant ist bis 3 Uhr Nachts geöffnet.
Besitzer **Pintscher.**

Grosses französisches Restaurant.

Als ein höchst passendes
Weihnachtsgeschenk
bietet sich der letzte Jahrgang

„MODERNE KUNST“

reich illustriert und mit colorirten Bildern prächtig ausgestattet in einem äußerst geschmackvollem Einbände zu einem sehr billigen Preis: dar.

Eine dauernde Zierde für den Büchertisch.
Zu einer gütigen Ansicht liegen Exemplare auf und ladet hierzu höflichst ein.

L. Zoner's,
Buch-, Kunst-, Musikalien-, Landkarten- und Papierhandlung,
Petrikauer-Straße Nr. 90.

WŁADYSŁAW POPIEL, Juwelier,

Warschau, Snatorska Nr. 6,
besteht seit dem Jahre 1858,
empfehle eine große Auswahl fertiger Bijouterien zu mäßigen Preisen.

Das Südrussische Tabakmagazin

Ede der Ogólniana u. Petrikauerstr. Nr. 37
empfehle die auf besondere Bestellung angefertigten prämierten Fabrikate der Tabakfabriken Südrusslands. Beständige Auswahl von Tabak, Papiros und Cigaren der besten Sorten zu verschiedenen Preisen.

Restaurant

Hotel Mannteuffel

entf. hlt:

frische Hummer,
Steinbutten,
Seezungen,
Hamburger Rükten,
Strakburger Gänseleber-Pasteten,
Feinsten ungesalzenen Astrachaner Caviar,
Französische Ananas,
Prima enalische Austern,
Specialität Trarbacher Schloßberg.

J. Petrykowski.

Restaurant Frankfurt

— Täglich —

Auftreten

zweier neuer Specialitäten und zwar der ungarischen Excentric-Sängerin und Czar-das-Tänzerin Fräulein...

Illona Virag

sowie der Wiener Sängerin Fräulein...

Odilon.

Ferner Auftreten der italienischen Sängerin, Tänzer-Gesellschaft, „La Stella d'Napoli“, und der beliebten Sängerinnen Fräulein...

Anfangs Abends 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen Frühchoppen-Concert von 12-2 Uhr und beginnen die Abend-Concerte schon um 7 Uhr.

Reisender

Der russisch spricht und deutsch correspondirt wird zu sofortigem Austritt gelücht.

Reservanten, die in der Kurzwaren-Branchen arbeiten, haben den Vorzug.

Schriftliche Offerten mit Angabe von Referenzen sind unter Nr. 100 in der Buchhandlung von L. Jauer niederzulegen.

Zahnarzt R. RITT Petrikauer-Strasse Nr. 69, vis-a-vis dem Grand-Hotel. Specialität: Künstliche Zähne in Gold, Platina und Kautschuk, sowie Plombirungen.

Dr. Herm. Littwin, Petrikauer-Strasse Nr. 59, Ethiketh Rath und Hilfe mit jeglichen Leiden Bekämpfeten von 8-11 und 3-6 Uhr. Sysem: Naturheilverfahren.

Stille Nacht, heilige Nacht.

Erde prangt zur schönsten Feier heut in weißer Festtracht; Heller hat der Sterne Feuer heut den Himmel angefaßt.

Schau, gleich Himmelssternen flimmert An den Fenstern Licht bei Nacht; Selber Festes freude schimmert In der Menschen Angesicht.

Und aus Kindesmunde hallen Leise fromme Melodein; Und bewegt die Großen fallen Einer nach dem Andern ein;

Sieh wie unter heiligem Banne Schleicht nun Alles rings umher, Und es wehn vom Harz der Lärne Däfte her Erinnerungswar;

Sei gepriesen, Nacht der Nächte! Keine Stund' im Jahreslauf Wiegt, was sie auch Gutes brächte, Dein-n behren Zauber auf!

Julian.

St. Petersburg.

Über ein Attentat auf den Vorstehenden der Verwaltung der Kronbahnen, wickl. Staatsrath Paul Wassiljewski, berichtet der „Herold“ folgendes Nähere: Beim Verlassen des Ministeriums wandte sich am 17. December Nachmittags im Treppenhof an den Präsidenten Wassiljewski der früher in der Controlabtheilung der Transkaukasischen Eisenbahn angestellte Armenier Armet Sacharjan mit der Bitte um eine bessere Anstellung.

Für die Genesung P. P. Wassiljewski wurde Sonntag Nachmittags im Sitzungssaale der Verwaltung der Staatsbahnen ein Gebet abgehalten. Anwesend waren der Minister der Communication Fürst Schilow, dessen Schilke Gen.-L. N. P. Petrov und alle Mitglieder des Conzeils des Ministeriums, sowie die Beamten der Verwaltung.

Wie nach der „Hoz. Bp.“ verlautet, steht in nächster Zeit die Erziehung des neuen hohen Postens eines Generalinspektors der Infanterie bevor.

Aus Regierungskreisen. Für die Dauer der Krankheit des Kriegsministers, General-Adjutanten Bannowski ist der Chef des Generalstabs, General-Adjutant Obrutschew, Allerbüchsig mit der Leitung des Kriegsministeriums betraut worden.

Auf der Buchowschen Stahlfabrik wird dem „Cobras“ zufolge die Fabrication von Panzerplatten in Angriff genommen. Die Arbeiten haben in provisorischen Räumlichkeiten bereits begonnen, doch wird die vollständig organisierte Herstellung in großem Maßstabe erst mit dem künftigen Frühjahr eröffnet werden.

Vom japanischen Industrieminister ist vor einiger Zeit ein Beamter nach Rußland abkommandirt worden, damit derselbe sich hier mit der Frage einer Entwicklung der russisch-japanischen Handelsbeziehungen beschäftige. Der abkommandirte Beamte hat nun die bedeutendsten russischen Handelsstädte besucht und darauf nach Japan über die Maßnahmen Bericht erstattet, welche die Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern günstig gestalten könnten.

Tageschronik.

Aus dem Gerichtssaal. Am 21. dieses Monats hatte sich vor dem Friedensrichter des vierten Bezirks ein gewisser Franz Wange wegen systematisch betriebenen Diebstahls zu verantworten. Der Fabrikant Deltar Peshel hatte nämlich am 8. December der Polizei die Anzeige gemacht, daß in seiner Fabrik an der Dlugostraße seit fünf Monaten bald dieses bald jenes, sowohl Geld aus dem Tisch, wie auch Waare verschwinde, weshalb er dem Wächter befahl, zur Nacht in der Fabrik zu bleiben.

Erweiterung der Frauenrechte. Wie die Blätter berichten, ist die Allerhöchste Genehmigung erfolgt, daß Frauen im Ressort der Kaiserin Maria den Posten von Bezirks-Inspektoren bekleiden dürfen und dabei die Rechte des Staatsdienstes erhalten.

Bei Einführung des Branntweinmonopols wird in unserer Stadt die Zahl der Getränke-Verkaufs-Anstalten, die gegenwärtig ungefähr 900 beträgt, bis auf ein Fünftel reduziert werden. Staatliche Verkaufsstellen werden circa 50 errichtet und wird also mit diesen zusammen die Zahl der Getränkeverkaufsanstalten 220-250 betragen.

In Warschau hat sich schon wieder ein Eisenbahnunglück zugetragen: am 21. December um 7 Uhr 50 Minuten Morgens kollidierte ein auf der Ringbahn vom Wiener Bahnhof nach Praga gehender Zug mit sechzehn Güterwaggons. Drei der letzteren wurden völlig zertrümmert, von dem Ringbahnzug erlitten die Lokomotive und fünf Waggons bedeutenden Schaden; doch kamen die Passagiere, vierzig an der Zahl, mit dem bloßen Schreck davon.

Herr Eduard Swietomski in Warschau hat auf der Smolnastraße Nr. 11, 14 und 16 eine Privatgewerbeschule eröffnet, in welcher Schüler theoretisch und praktisch im Gewerbe ausgebildet werden und wird diese Schule special für Lodz insofern von Werth sein, als dort auch die Weberei gelehrt werden wird.

Kleinfener. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde die fahle Abtheilung des zweiten Zuges gegen 4 Uhr wegen eines Brandes alarmirt, welcher im Restaurant Schur, Ecke der Petrikauer- und Przejazdstraße, Haus Zinzer, ausgebrochen war.

Kindeswurd. Am 20. dieses Monats fand man in der Polnochen-Strasse, gegenüber dem Hause Nr. 26, unter der Brücke, die über die Lodka führt, die Leiche eines neugeborenen Kindes. Nach den Urhebern des Verbrechens, das hier zu Grunde liegt, wird geforscht.

Sonntagsfeier. Warschauer Blätter berichten, daß die Altengesellschaft „Zawiercie“, welche in Lodz durch die Firma W. Ginsberg repräsentirt wird, den Sonntag und nicht wie bisher den Sonnabend zu feiern beschloßen und die für Handel und Wandel so wichtige und zur Nachahmung empfehlenswerthe Neuerung seit Kurzem bereits eingeführt hat.

Die Bahnhofsrestauration in Lodz hat Herr Radkiewicz für die jährliche

Pachtsumme von 7,500 Rub. übernommen. Das Buffet auf dem hiesigen Bahnhof behält auf weitere drei Jahre Frau Kispiska.

Wir machen die Geschäftswelt darauf aufmerksam, daß die Bureau der größeren Bankinstitutionen heute nur bis 12 Uhr Mittags geöffnet bleiben.

Die internationale Handelsbank in Moskau feiert am 18. (25.) d. M. ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Ihr Grundkapital beträgt 5 Millionen und das Reservekaptal über 2 Millionen Rubel.

Selbstmord aus Verzweiflung. Die in der Konstantiner Straße im Hause Nr. 88 wohnende Frau eines österreichischen Unterthans, die achtundvierzigjährige Katharina Wagnier, stürzte sich am 20. December um neun Uhr Morgens in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, aus dem Fenster des dritten Stocks auf das Straßenpflaster und blieb tod liegen.

Eine Bande jugendlicher Messerhelden geriet in diesen Tagen mit der strafenden Gerechtigkeit in Conflict. In der Gasse an der Bzierzer Straße Nr. 43 hatten sich die jungen Leute Anton Nowak, Jan Grzegorzynski, Ignaz Saryszew, Anton Müller und Adolf Kullig, von denen der älteste erst neunzehn Jahre zählte, zusammengefunden und hatten Karl gezecht, als ein Fremder, Adolf Galczynski, die Schenke betrat. Sie fingen mit ihm Handel an, und es dauerte nicht lange, so sah man die Messer blitzen.

Aus Pabianice wird uns von geschätzter Seite mitgetheilt, daß die von der Dregelbaufirma Gebrüder Walter in Suhrwa (Schlesien) für die Pabianicer evangelische Kirche gefertigte neue Dregel gestern Abend durch einen entsprechenden Gottesdienst eingeweiht worden ist.

Beset nicht im Bett! In vielen Familien herrscht bei Erwachen und sogar bei Kindern die Unart, des Abends im Bette zu lesen. Will der Schlaf nicht kommen und steht die Schlaftrunkenheit fest, daß er sich durch Lesen einstellt, so ist diese Gewohnheit zu entschuldigen, obwohl auch dann nicht rathlich.

Der Schlaf vor Mitternacht ist überaus werthvoll. Wie leicht wird aber derselbe einem spannend geschriebenen Buch geopfert! Sa, das Gelesene verfolgt den Schläfer im Traume, beschäftigt seinen Geist oft die ganze Nacht hindurch und hindert ihn am Ausruhen. Immer und immer wieder treten die padenden Gestalten vor das geistige Auge.

Verstärkte Strenge ist hier nöthig; denn wer einmal diese Unart angenommen hat, kommt sehr schwer von ihr los und kann bald nicht mehr einschlafen, ohne ein Buch in der Hand zu haben.

Thalia-Theater. Das Programm für die Feiertage ist ein durchweg geschickt zusammengestelltes und verspricht in allen seinen Theilen den verschiedensten Ansprüchen gerecht werden zu wollen. So bringt uns gleich der Nachmittag des ersten Feiertags für unsere Kleinen das hübscheste Märchen aller Märchen „Aschenbrödel“ in—wie uns die Direktion schreibt—feenhafter Ausstattung und unter Theilnehmung von 60 Kindern, die von dem bekannten Tanzlehrer Herrn Zaborcki eingeübt, alle die Tänze und Märche und Aufzüge ausführen werden, die in dem Märchen vorkommen.

Der zweite Feiertag bringt uns sodann eine musikalische Perle der Operetten-Literatur „Carinelli“ von Bumpo, womit den Anforderungen an einen musikalischen und geistlichen Genuß in reichlichster Weise Rechnung getragen werden wird.

Am 3. Feiertag kommt endlich die so lange schon angekündigt gewesene Novität „Der Kunstreuer und seine Schwiegermutter“ zur Aufführung, ein Schwank aus der Feder des Altmeisters aller Schwänke, Gustav v. Moser, herrührend, von dem man erwarten darf, daß er dem vorausgegangenen großen Renommé

entsprechen, und allen Freunden der heiteren Muse einen vergnügten Abend bereiten wird.

Hoffen wir, daß das Publikum den stichtlichen Anstrengungen der Direktion, nicht allein Mannigfaltiges, sondern auch Gutes zu bieten, durch einen Massenbesuch des Theaters lohnen wird.

In der Dienstagsnacht hat der Frost an den Telefonleitungen noch bedeutend größere Verwüstungen angerichtet als in der vorhergegangenen Nacht. So lagen beispielsweise gestern Morgen in der Nähe des Grand Hotels die zerrißenen Drähte in solchen Massen auf der Straße, daß der Wagenverkehr eine Zeit lang vollständig gehemmt war. Die Reparaturarbeiten werden mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Die Unfallsstatistik des Petrikauer Gouvernements für die erste Hälfte des vorigen November alten Stils zählt elf Feuerkatastrophen auf, von denen vier auf Brandstiftung, zwei auf Unvorsichtigkeit und einer auf schlechten Zustand des Schornsteins zurückzuführen sind; in vier Fällen ist die Ursache des Feuers nicht ermittelt worden.

Plötzliche Todesfälle. Am 1. November fiel der Bauer Lukas Kuchta im Dorfe Brzegowice, Kreis Bendin, vom Dache seines Hauses herab und starb an den erlittenen Verletzungen. Am demselben Tage starb plötzlich im Dorfe Jagurze im Bendiner Kreise der 23jährige Valenti Budzowski. Am 3. November wurde in Kodz Bernhard Siegwand überfahren und starb. Am 4. November verbrannte im Dorfe Wola Bydrina, Kreis Noworadomsk, die dreifährige Wladislawa Stolarczyk. Am 5. November fiel im Dorfe Bygmizdom, Kreis Bendin, die 54jährige Marianne Knapczyk aus der zweiten Etage und verlegte sich so schwer, daß sie am folgenden Tage starb. Am selben Tage wurde im Dorfe Poperlawy, Kreis Brzegin, die anderthalbjährige Marianne Pelarska von ihrem Vormund Peter Pelarski zu Tode mißhandelt. Am 6. November wurde in der Fabrik von Bretstein und Ratsch im Kodzer Kreise der 23jährige Maschinist Wojciech Borowski bei einer Explosion erschlagen. Am demselben Tage verunglückte in Czognoschan in der Pelzerschen Fabrik der Arbeiter Franz Wroczel. Am 7. November verbrannte in Kodz die siebenjährige Rosalie Walter. Am 9. November verbrannte im Dorfe Weli Bor im Czognoschaner Kreise die dreifährige Katharina Wamel.

Eisenbahnunfälle. Beim Entgleisen von fünf Güterwaggons in der Nähe der Station Petrikau am 1. November wurden verlegt: Der Oberkondukteur Wicenti Fialkowski, der Bagage-Condukteur Romuald Ludzinski, der Condukteur Peter Wjsocki und der Maschinist Josef Lypinski. Am 4. November wurde der Arbeiter Eduard Sznawski auf der Zwangorod-Dombrowaer Bahn überfahren. Am 11. November sprang in der Nähe der Station Wyszlow der 23jährige Franz Gzwanjal aus dem Zuge und gerieth unter die Räder des Waggons, die ihm beide Beine abrißen.

Selbstmord. Am 6. November schnitt sich der siebenjährige Jan Cizewski in Petrikau mit einem Rasirmesser die Kehle durch. Am 3. November stürzte sich in Kodz Johann Wellnitz vom Dache eines vierstöckigen Hauses herab und blieb todt liegen. An demselben Tage erschloß sich in Bendin der 23jährige preßische Unterthan Paul Komafel mit einem Revolver. Weiter zählt der amtliche Bericht drei Kaufereien mit Körperverletzung, einen Raub und sechs Diebstähle auf.

Wie ersehen das gebrachte inserierende Publikum ganz ergebenst, die für die Freitagnummer bestimmten Inserate uns spätestens bis Vormittags 10 Uhr zugehen zu lassen, da das Blatt heute bereits am Nachmittage zur Ausgabe gelangt.

Wie gewonnen, so zerronnen.

Ein mit Lotterielosen tapaziertes Gastzimmer besitzt eine Gastwirtschaft in Berlin in der Adalbertstraße nahe dem Rottbuscher Thor. Mit den Loosen, welche die Wände über und über bedecken und den verschiedensten Lotterien entflammen, hat es eine eigene Bewandnis. Sie sind das Denkmal, welches einer der Gäste des Lokals seiner eigenen Thorheit und — seinem Vermögen gesetzt hat. Vor einiger Zeit nämlich kam — so schreibt uns ein Freund unseres Blattes — ein guter Bekannter des Inhabers der Schankwirtschaft durch eine Erbschaft, die ihm unerwartet zufließt, in den Besitz von mehr als 200,000 Mark. Der glückliche Erbe sah nun in diesem unerwarteten Glücksfall ein Zeichen des Himmels dafür, daß er zu noch Größerem als dem Besitze dieser Summe bestimmt sei; er wollte nunmehr in kurzer Zeit Millionair werden, und da er von den Lehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung allem Anschein nach in seinem Leben nicht viel gehört hatte, beschloß er, zur Erreichung seines Ziels die ganze Summe, in deren Besitze er sich nunmehr befand, in der Weise nutzbringend anzulegen, daß er für den Betrag alle ihm erreichbaren Lotterieloose ankaufte. Dies that er denn auch, und bald befanden sich in der That für 200,000 Mark. Loose in seinen Händen. Wie es kommen mußte, kam es. Der Besitzer der gewaltigen Hochstift von Anwartscheinen auf die Günst Fortuna wurde in seinen Erwartungen schmählich getäuscht. So, noch hinter der Summe, die er bei vernünftiger Erwägung der Gewinnchancen hätte erwarten können, blieb der Ertrag, den ihm seine Loose brachten, zurück. 2000 Mark waren es, die er im Ganzen an Gewinnen einnahm. Die bunten Zettel, die er so leichthin erworben hatte, erwiesen sich durchweg als Niete. Mit den 2000 Mark aber war im Verhältnis zu dem

Verlorenen für den eben noch so vermögenden jungen Mann nicht viel anzusehen, und so nahm er seine altgewohnte Thätigkeit als Kaufmann wieder auf. Augenblicklich ist er Reisender für eine Fabrik von Gasglühlichtkrümpfen, und als unverbesserlicher Optimist hat er die Hoffnung, dereinst als reicher Mann zu sterben, noch nicht aufgegeben. Die Methode, die er jetzt zu diesem Zwecke eingeschlagen hat, bietet ihm, wie er inzwischen eingesehen hat, in der That hierfür bedeutend mehr Aussichten als die zuerst gewählte. Die traurigen Reste seines Vermögens, wie jedermann sich überzeugen kann, Niete in der oben angegebenen Höhe, hat er seinem Herbergsvater zum Geschenk gemacht, dem nach ihrer Verwendung zum Schmuck seines Empfangszimmers — seinen Gästen zum lehrreichen Exempel — noch immer ein großer Posten davon übrig geblieben ist.

Das Erdbeben in England. Professor John Milne, einer der größten Seismologen (Erdbebenforscher), schreibt dem Daily Telegraph von Newport auf der Insel Wight, wo er seine seismologische Barte leitet, über das Erdbeben, welches jüngst England heimsuchte: „Der District, wo sich die Erschütterung am meisten spürbar machte, ist allen Seismologen als derjenige bekannt, wo es in Großbritannien am meisten von Erdbeben spült. Wenn man zwei Linien von Monmouth zieht, eine nördlich von Kendal und die andere in nördlicher Richtung nach dem Wash, und darauf eine dritte Linie von Kendal in östlicher Richtung nach Scarborough, so bekommt man ein Dreieck. In diesem sind zwischen 1833 und 1873 159 Erdstöße vorgekommen. Am unsichersten ist nach den Untersuchungen von Montessus de Ballore die Südwestspitze dieses Dreiecks, die gegen den südlichen Abhang des wallisischen Gebirges und im mittleren Severnthal. Dieses ist auch der District, welcher so häufig ausgetrüttelt worden ist. Zuerst kam ein rollendes Geräusch. Dieser Umstand allein beweist, daß die Störung ihren Ursprung in festem Boden hatte und daß die Hörer recht viele Meilen von dem Ursprungsorte entfernt waren. Die Ursache dieses Geräusches ist den außerordentlich schnellen Vibrationen zuzuschreiben, die durch die Reibung zweier Felsenoberflächen entstehen, ähnlich wie ein Ton entsteht, wenn man den Finger an dem Rande eines feinen Glases reibt. In den oberen Stockwerken der Gebäude wurde die Erschütterung entschieden stärker gespürt, wie der obere Theil eines Mastes, wenn das Schiff schwankt, sich stärker bewegt, als das Schiff selbst. In Newport auf der Insel Wight sind zwei Seismometer aufgestellt. Sie geben oft Kunde von Erdbeben, welche sich in Island und Japan ereignet haben. Ein Erdbeben im Severnthal aber zeigen sie nur schwach an.“ — 2—300 in England vorgekommene Erdbeben sind aufgezeichnet worden. Das erste bekannte ereignete sich in Lincoln 1142, 1530 stürzten ein Theil der St. Paulskirche und die Kirchen des Tempels in London ein. Die letzten Erderschütterungen, welche England erlebte, ereigneten sich im August 1892 und im November 1893. Das Erdbeben 1884 richtete in der Grafschaft Essex so bedeutenden Schaden an, daß der Lord Mayor einen „Erdbebensonds“ ins Leben rief. In England kommen Erdbeben häufiger im Winter als im Sommer vor.

Entdeckte Eisenbahndiebe. Wie man weiß, sind auf den italienischen Eisenbahnen Diebstähle nichts Seltenes, zu den größten Seltenheiten aber gehört es, daß die Diebe entdeckt werden. Das ist nun endlich einmal gelungen. Vergangenen Freitag wurden von einem Güterzuge, der von Benedig nach Bologna gerichtet war, vier Säcke Kaffee im Werthe von 1699 Lire gestohlen. Die Verwaltung der Meridionalbahn ließ hierauf die ganze Strecke sorgfältig absuchen und wirklich fand man in der Nähe von Padua unmittelbar am Bahngleise einige Kaffeedörner. Der Verdacht fiel auf den Bahnwärter Montagnana, dessen Wirtshauschen nur wenige Schritte entfernt lag. Man hielt eine Hausdurchsuchung ab und fand denn auch einige Pfund Kaffee vor, ein Luxus den sich in Italien kein Bahnwärter, ohne zu schehen, gestatten kann. Montagnana gestand bald seine Schuld ein. Der Güterzug mit den Kaffeesäcken hatte an seinem Hause gehalten. Die Dörner hatten die vier Säcke herausgeworfen und er diese an einen Krämer in Savonarola verkauft. Das gesammte Personal des Zuges, sieben Mann, wurde verhaftet.

Schicksale eines „Wunderkindes.“ Aus Neapel meldet man der Neuen Freien Presse, daß dort im „Hotel Milano“ der weitbekannte österreichische Rechenkünstler Moritz Frankl einen Revolverbeschuß gegen seinen Kopf abgefeuert und sich tödtlich verwundet hat. Er wurde sterbend ins Spital gebracht. In hinterlassenen Briefen an den Bürgermeister von Neapel und den österreichisch-ungarischen Consul gab er unglückliche Liebe zu einer Neapolitanerin als Ursache des Selbstmordes an. Auch nach Wien sind Briefe Frankls gelangt, und einem derselben, welcher biographischen Inhalts ist, ist Folgendes zu entnehmen: „Mein Name,“ so beginnt der Unglückliche, „ist Moritz Frankl. Ich bin zu Fünfskirchen in Ungarn im Jahre 1872 geboren. Schon in meiner Kindheit entdeckte man in mir die Naturgabe, mit welcher ich mich producirt. Ich bereiste mehrere Länder und hatte die Ehre, mich vor dem König von Rumänien in der Rechenkunst zu produciren. Außerdem gab ich vor vielen hohen Persönlichkeiten Vorlesungen. Nach sechsjährigen Reisen kam ich im Jahre 1884 in die Schule. Im Jahre 1888 ließ ich mich freiwillig zur österreichischen Kriegsmarine als Schiffsjunge assentiren, in welcher Stellung ich zehn Monate blieb. Dann wurde ich Matrose vierter Classe. Als solcher ließ ich mir mehrere grobe Subordinations-Verletzungen und wegen schlechter Behandlung der Beschießer im Marine-Gefangenhaus sogar eine Majestätsbeleidigung zu Schulden kommen. Ich wurde hierfür zu sieben Jahren schweren Kerkers verurtheilt, wovon mir jedoch infolge guter Aufführung 19 Monate nachgesehen wurden. Ich rückte dann zur Kriegsmarine nach Pola wieder ein, wurde aber bald darauf superabtririrt. Ich wollte nicht zu Hause bleiben, wo mich Jeder kannte, und sagte den Plan, nach Afrika auszuwandern. Ich ging nach Neapel, um mich nach Port Natal einzuschiffen. Hier wurde mir aber meine ganze Baarschaft gekohlen. Außerdem hatte ich noch überdies das Unglück, mich in eine Neapolitanerin zu verlieben. Ich fand bei ihr Gegenliebe, ich aber ein, daß wir uns unmöglich angehören könnten. Mißgestimmt über dieses Unglück, jagte ich mir nach Abendung dieses Briefes eine Kugel in den Kopf, damit mein Elend ein Ende hat.“ — In den siebziger Jahren erregte Frankl als kleiner Knabe in Wien Aufsehen, wo er die schwierigsten Rechen-Operationen durchführte und complicirte mathematische Aufgaben mit verbäufelnder Sicherheit löste. Eine gewisse Nervosität war ihm trotz seines jugendlichen, frohen Wesens immer eigen. Der kleine Virtuose wurde durch aller Herren Länder gehebt, so daß weder Geist noch Körper gedeihen konnten.

marine als Schiffsjunge assentiren, in welcher Stellung ich zehn Monate blieb. Dann wurde ich Matrose vierter Classe. Als solcher ließ ich mir mehrere grobe Subordinations-Verletzungen und wegen schlechter Behandlung der Beschießer im Marine-Gefangenhaus sogar eine Majestätsbeleidigung zu Schulden kommen. Ich wurde hierfür zu sieben Jahren schweren Kerkers verurtheilt, wovon mir jedoch infolge guter Aufführung 19 Monate nachgesehen wurden. Ich rückte dann zur Kriegsmarine nach Pola wieder ein, wurde aber bald darauf superabtririrt. Ich wollte nicht zu Hause bleiben, wo mich Jeder kannte, und sagte den Plan, nach Afrika auszuwandern. Ich ging nach Neapel, um mich nach Port Natal einzuschiffen. Hier wurde mir aber meine ganze Baarschaft gekohlen. Außerdem hatte ich noch überdies das Unglück, mich in eine Neapolitanerin zu verlieben. Ich fand bei ihr Gegenliebe, ich aber ein, daß wir uns unmöglich angehören könnten. Mißgestimmt über dieses Unglück, jagte ich mir nach Abendung dieses Briefes eine Kugel in den Kopf, damit mein Elend ein Ende hat.“ — In den siebziger Jahren erregte Frankl als kleiner Knabe in Wien Aufsehen, wo er die schwierigsten Rechen-Operationen durchführte und complicirte mathematische Aufgaben mit verbäufelnder Sicherheit löste. Eine gewisse Nervosität war ihm trotz seines jugendlichen, frohen Wesens immer eigen. Der kleine Virtuose wurde durch aller Herren Länder gehebt, so daß weder Geist noch Körper gedeihen konnten.

Einquartierungsliste.

Laut Verfügung der Einquartierungscommission vom 10. November d. J. wird endesangeführten Hausbesitzern zur Kenntniß gebracht, daß in ihren Häusern in der ersten Hälfte des Jahres 1897 Quartiere für die Herren Stabs- und Oberoffiziere, wie auch Kasernen und Locale für die niederen Chargen der in der Stadt Kodz garnisonirenden Truppentheile, und zwar für den Stab des 27. Felsaterinburgschen Infanterieregiments, für 4 Bataillone mit einem Militär-lazareth und allen Localen für den Stab der 10. Artilleriebrigade mit Militär-lazareth und 8 Batterien, für eine Spornie Kasernen und verschiedene Militärverwaltungen und Commandos einzuräumen sind.

Alle jemand der unten genannten Hausbesitzer für die Einquartierung kein passendes und leeres Quartier im eigenen Hause zur Verfügung haben, so ist er verpflichtet, ein solches auf eigene Kosten in einem anderen zu mieten, so daß das Quartier zum 1. Januar 1897 mit den dazu gehörigen Möbeln versehen der Einquartierungscommission übergeben werden kann; falls zum bestimmtem Termin die Quartiere und Locale nicht hergekehrt sind, wird gegen die Schuldigen nach dem Befehl verfahren werden.

Verzeichniß der Häuser,

in denen Quartiere für Offiziere und niedere Chargen, sowie andere Locale für Militärzwecke bestimmt sind.

1) Mäulichkeiten für Kasernen des 27. Felsaterinburgschen Infanterieregiments:

Actien-Gesellschaft der Baumwoll-Manufaktur von Karl Scheibler.

2) Für Stabs-Offiziers-Quartiere und andere Militär-Mäulichkeiten:

Hausnummer: 63/4 J. K. Pognanski, 528/30, 1122/3a, 592, 588/90, 601 Julius Geigel, 622/4, 512 Actiengesellschaft von E. Geyer, 1158/60 Grohmann's Erben, 503, 772, 1071—4 Schwarz, Birnbaum & Söhne, 249/447 Giele & Dittrich, 226 Handelsbank, 229, 242/3, 244/5 Robert Bierdarm, 427 Kredit-Verein, 260, 597, 600 Marcks Silberstein, 270 Rudolf Keller, 520 E. Meyer, 777 E. Rosenblatt, 873 Leon Hart, 8 Actiengesellschaft Ginsberg, 266, 270, 786 Pruffal, 263 B. Frischmann.

3) Für Stabs-Offiziers-Quartiere und andere Militär-Mäulichkeiten:

Hausnummer: 6 Julius Kuniger, 48/9 K. Stenge, 222 J. Dobranicki, 228 S. Jarocinski, 229 A. Lipinski, 257 J. Piotrowski, 259, 260 L. Tenenbaum, 259 M. Lipichig, 261a R. Sachs, 262 R. Rindler, 262a R. Müller, 269 J. Jostlowisch, 264 Samuel Rosen, 255 Salomonowitsch, 261 Schaja Wislicki, 271 M. Fils, 272 B. Raifschag, 272a E. Grünfeld, 273 Sura Belin, 273 A. Landau, 274 E. Belin, 222 E. Diannaberg, 249/50 Actiengesellschaft von K. Anstalt, 457 Ferdinand Goldner, 425 Gottlieb Kühn, 490/1 E. Abel, 501 Franz Fischer, 502 E. Schweikert, 503 J. D. Freind, 505 E. Grünfeld, 508 P. Eichtenberg, 514 M. A. Wiener, 515 G. Bullsohn, 515/6 Gebr. Schmider, 553 G. Schöffler, 592 A. Gartig, 699/701 Josef John, 702 K. Gehlig, 776 E. Freudenberg, 778 K. Kretschmer, 779 M. Kohn, 781 G. Lorenz, 785 H. Konstadt, 785 D. Pruffal, 856 Josef Richter, 866 Paul Desurmont, 862 Sigmund Richter, 297 Jakob Dobranicki, 309 Eduard Hentschel, 1442 Stilller & Bielschowski, 1289/1290 Mendel Schlogberg, 776c Julius Kuniger, 778a Karl Kretschmer.

4) Für Stabs-Offiziers-Quartiere und andere Militär-Mäulichkeiten:

Hausnummer: 4 J. Haffstein, 5 M. Euba, 7 Wolf-Rufeld, 10 S. Gottlieb und J. Dreihorn, 17 Hencinski's Erben, 91/2 J. Städt, 240 E. Lubinski, 241 A. Dobrynski, 256 M. Kestenberg, 265 Kohn & Birzenweig, 267 Ch. Tempel, 268 D. Berger, 270 A. Kohn, 270

Eduard Hentschel, 271 M. Blawat, 271 E. Ruznicki, 271d M. Friedmann, 271 A. Pipstein, 271b K. Kieper, 272a Salob S. Goldmann, 272a Boruch Goldberg, 272b M. Silberstein, 272c Mordeka Hellmann, 272e E. Widorski, 274 J. Lubinski, 274 D. Goldammer, 275 Ch. Blawat, 275a H. Biegelberg, 276 Herzberg & Rapoport, 283 R. Klutow, 220f J. Peterflige, 320 Alexander Friedrichs Erben, 322 Nikolai Seigert, 328 August Schmidt, 328a Siegfried Mannaberg, 428 R. B. Rombhaler, 439b B. Döring, 440 M. Pikernit, 448 E. Prusznanski, 460 S. Geklein, 473 R. Biegler, 496 E. Meyer, 501b A. Pruffal, 508 E. Eisenbraun, 509a E. Scheps, 516a A. Dobrynski, 524 S. Szamanski, 527 Albert Starke, 527 J. Schulz, 575b E. W. Teschemacher, 579/80 K. Hoffrichter, 620i K. Steinerl, 628 Kecht & Gebuschütz, 713 E. Mannaberg, 722 J. Lanfani, 742 R. Giert, 746 Fial, 752 A. Pfennig, 756/7 K. Bennis, 759 J. Hoffmann, 765 R. Klotz, 768 Ch. Wislicki, 769 J. Frischmann, 772 G. Wertschickli, 773b M. Prinz, 782 Thienemann & Friedländer, 787g E. Baruch, 787 J. Dreifschneider, 819a E. Beyer, 843 Danziger & Landau, 1077 J. Dreifschneider, 1109a D. Frischmann, 1113 Nathan Braude, 1199/1200 S. Prusznanski, 1232/3 S. Jarocinski, 1287 Schlee & Kreuzler, 1355 E. Seidemann, 1360 A. Rablers Erben, 1374 Ferdinand Rathe, 1387 Salob Warchiwler, 1404 M. Kestenberg, 1430 Abraham Besser, 8 Rudolf Bagofner.

Literarisches.

Der Streit um die Siginische Madonna, der während der letzten Wochen die gesamte Kunstwelt so lebhaft erregt hat, darf nunmehr nach Zurückweisung der von Herrn Bedrutt in St. Moritz für sein Bild erhobenen Ansprüche für immer als erledigt gelten. Siegreicher als je hat sich bei der vorgenommenen Nebenabänderung beider Bilder die Dresden'sche Madonna nach Rafael's Originalschöpfung bewährt, und es haben dabei vor allem die inneren Vorzüge des Bildes die Entscheidung auch nicht einen Augenblick zweifelhaft gemacht. Nicht uninteressant ist es, daß gerade in diesem Momente eine zu weitest Verbreitung bestimmte Nachbildung der Dresden'schen Madonna hervortritt, die sie mit allen ihren Vorzügen im hellsten Lichte erscheinen läßt. Es ist das ein als Kunstbeilage der jüngsten Nummer von „Neber Land und Meer“ beigegebener, mit acht Farbenplatten hergestellter bunter Holzschritt nach einer von dem Münchener Maler Moritz Roebbke eigens dafür an Ort und Stelle aufgenommenen Skizze, ein Blatt, das als eine Meisterleistung der modernen Drucktechnik bezeichnet werden muß. In dem lehrreichen Werke hat die Leitung der altbewährten Zeitschrift den Anlaß benützt, um in klarer, allgemein verständlicher Weise dem großen Publikum einen Einblick in die Art zu gewähren, wie derartige farbige Schritte herzustellen werden. Auf einer großen Tafel wird uns an fünfzehn, dem großen Bilde als Ausschnitte entnommenen Farbenbildchen veranschaulicht, wie die verschiedenen Farben in entsprechender Reihenfolge geschnitten und gedruckt werden und das Bild wie aus einem Nebelschleier herauswächst, dabei immer deutlicher und greifbarer, bis es zuletzt in seiner ganzen Abrundung und in seinem vollen Farbenschmud vor uns steht.

Telegramm.

Berlin, 21. December. Zu Ehren des Botshafter's Grafen von der Osten-Saden und der Mitglieder der russischen Botshafter hatte gestern (Sonntag) Abend das Officierscorps des 2. Grade-Dragnon-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland in seinem Casino in der Blüchersstraße ein Diner veranstaltet, das um 7 Uhr begann. Es waren geladen der Botshafter Graf von der Osten-Saden, der Militärattaché Oberst Fürst Engelsthem, Kammerherr, Staatsrath und 1. Botshaftersecretair v. Gropowitsch, sowie die Botshaftersecretaire Kammerjunkfer v. Knorring und Hofrath v. Schelling und der Attaché v. Pogenkow. Auch der Commandeur des Kaiser-Alexander-Garde-Genadier-Regiments Nr. 1 Oberst und Flügeladjutant v. Mollke war erschienen.

Als die Gäste an der Einfahrt in der Schleiermacherstraße eintrafen, stand dort bis zum Anfang in das Casino eine Abtheilung Garde-Dragnon mit brennenden Magnesiumfackeln. Bei der Tafel brachte der Regiments-Commandeur Oberstleutnant von Katte ein dreifaches Sprach auf den Chef des Regiments, Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna, sowie auf Seine Majestät den Kaiser von Rußland und den Kaiser Wilhelm aus. Der Botshafter Graf von der Osten-Saden toastete auf das Wohl des Regiments.

Rom, 21. December. Gestern entlud sich über Rom ein furchtbares Gewitter. Schnell auf einander folgende Blitze schlugen in die elektrischen Leitungen ein und bewirkten, daß plötzlich sämtliche Glühlampen und Bogenlampen erloschen. Gerade die belebtesten Straßen und Plätze, der Bahnhof waren eine halbe Stunde lang vollkommen dunkel. Droschkentaxier und halbwegsige Straßenjungen benutzten die Dunkelheit zu allerlei unangebrachten Scherzen. Arbeiter der Gasgesellschaft liefen mit Fackeln durch die Stadt, um die Schäden zu repariren und die Gasflammen anzufachen.

Wien, 22. December. In Wien erhält sich das Gerücht, daß die Wittve des verstorbenen Erzherzogs Carl Ludwig, die schöne Maria Theresia geb. Prinzess von Braganza, (geb. 24. August 1855 als zweite der sechs Schwestern, deren Schönheit berühmt ist) dem Beispiel der verstorbenen Prinzess von Bourbon Maria Beatrice, Erzherzogin von Oesterreich-Ost, Großmutter der Braut des Malers Kolch, der Prinzess Elvira von Bourbon, folgen und sich in ein Kloster zurückziehen wird, sobald das Befinden ihres Stiefsohnes, des kranken Thronfolgers von Oesterreich, ihre Pflege nicht mehr so dringend erheischt. Auch die Mutter der Erzherzogin, die Wittve des einstmaligen Königs von Portugal, Infantin Don Miguel, geb. Prinzess von Löwenstein-Berthems-Rosenberg, ist im letzten Jahre Benedictinerin in der Abtei St. Gell zu Solones geworden, in der zwei ihrer Nichten, die Töchter des Fürsten Carl, ebenfalls Klosterfrauen sind. Die Frömmigkeit der Mutter hat sich übrigens auf alle sechs Töchter vererbt.

Wien, 22. December. Wie die „Politische Correspondenz“ meldet, wurden gestern Nachmittag im Ministerium des Aeußeren der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien und die demselben beigegebenen Declarationen durch den Grafen Soluchowski einerseits und den bulgarischen diplomatischen Agenten in Wien, Stanzlow, sowie ein Mitglied des obersten bulgarischen Kassationshofes andererseits unterzeichnet.

Triest, 22. December. Gestern Abend fand hier ein starkes Gewitter statt. Aus Nord-Italien werden heftige Schneestürme gemeldet; mehrere Telegraphenlinien sind unterbrochen. In Goerz herrschte ein starker Stroh- und Gewitter. In Arco und Riva liegt tiefer Schnee.

Rom, 22. December. Die italienische Deputirtenkammer genehmigte gestern einen Gesetzentwurf, in welchem die Regierung ermächtigt wird, das provisorische Handelsübereinkommen zwischen Italien und Bulgarien zu verlängern. — Der Senat berieth den Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung der Abgabe für den Prinzen von Neapel. Der Justizminister theilte unter allgemeinem Beifall mit, daß der König beschlossen habe, jährlich dem Schatz die correspondirende Summe zu bezahlen. Der Senat beauftragte den Präsidenten, dem König den Dank des Senats, als Dolmetscher der Nation, auszusprechen. (Erbhafter Beifall.) Der Gesetzentwurf wurde ohne Debatte angenommen.

Sofia, 22. December. Vor dem Gerichtshofe erster Instanz begann gestern die Verhandlung des früher verurtheilten Prozesses gegen die Mörder Stambulows. Es sind 120 Zeugen vorgeladen. Ein überaus zahlreiches Publikum, sowie zahlreiche Vertreter der Presse wohnten der Verhandlung bei.

Die Altstadt Warschau mit ihren hohen schmalen Häusern und hohen Giebelhäusern wird von jedem Fremden aufgesucht. Der Gelehrte findet hier manche Aendenken an die historische Vergangenheit. Der Altstädtische Markt, in dessen Mitte die große Figur der Sirene mit dem Schild und Schwert, den Wappzeichen Warschaws, steht, war einst der Hauptplatz der Stadt. Die Sirene, die einst auf den glänzenden Adel herabgeblickt, schaut heute auf feilschende Marktweiber und Bauern herab, die auf diesem Plage ihre Waaren alltäglich feilbieten. Welcher Wechsel zwischen dem Einst und Jetzt. Der Adel hat schon längst seine Palais auf den großen Hauptstraßen errichtet und in den alten Gebäuden hat der Kleinhandel sein Heim aufgeschlagen. Nur ein einziges Haus hat dem Alles verdrängenden Einfluß der Zeit Stand gehalten und ist seit fast 400 Jahren in dem Besitz einer und derselben Familie geblieben.

Es ist dieses das unter Nr. 27/46 auf dem Altst. Markte belegene Gebäude, welches erweislich seit 1606 der Familie Füller gehört, und seit dieser Zeit wurde hier ein Weingeschäft betrieben, das weit über die Grenzen Warschaws hinaus, und sogar im Auslande bestens bekannt ist. Dadurch, daß die Inhaber dieser Firma bestrebt waren, alles in demselben Zustande zu lassen, wie sie es von ihren Vorfahren übernommen, werden die Keller mit ihren mit Pilzen überwucherten Mauern, den dunklen Nischen, in denen Weine früherer Jahrhunderte unter einer dicken wasserartigen Milchsicht lagern, gern von Fremden und Einzelheimlichen besucht. Und mancher Besucher Warschaws denkt noch mit Vergnügen zurück an den herrlichen Tropfen feurigen Weins, den er in diesen Käufern genossen. Der Firma Füller wurde viel Ehrenerkennung zu Theil, so wurden bei dem jedesmaligen Besuch der Allerhöchsten Herrschaften oder eines Mitgli-

des des Erlauchten Kaiserhauses alte Jahrgänge Ungarwein, eine Hauptspecialität des Hauses, für die Kaiserliche Tafel bestellt, und wiederholt weiten erlauchten Gaste in diesen Räumen.

Die Ungarweine, von denen die Marke Füller vom Jahre 1606 zu 60 Rbl. die Flasche verkauft wird, Jahrgang 1652 zu 50—1682 zu 45 bis herab zu 1754, welche Marke 35 Rbl. per Flasche kostet, sind von anerkannter Güte, daran reihen sich die Colayer, die je nach Jahrgang sich von 30 bis zu 3 Rbl. stellen. Nicht minder vorzüglich sind die billigeren und ganz billigen Ungarweine. Es ist das Bestreben der Firma, einen jeden Besteller gewissenhaft zu bedienen und ihm einen unverfälschten Naturwein zu bieten. Auch andre Weine werden in bester Güte geliefert, ebenso eine weitere Specialität der Firma, alter Mehl.

Die Firma Füller in Warschau Altstadt Nr. 27/46, versendet auf jedes Verlangen Preis-Courante gratis und franco.

Empfehlenswerthe Firmen für Weihnachts-Einkäufe:

E. Zoner's Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung, Petrikauerstraße Nr. 90, Haus Striget: Prachtwerke, Jugendchriften, Bilderbücher, Exlibris, Photographie, Poetik- und Briefmarken-Albums, Gebet- und Gesangbücher, Papeterien in reizender Ausstattung, Mal- und Zeichen-Werkstätten, Boudoir-, Familien- und Abreis-Kalender etc. etc.

Joseph Herzberg, Petrikauerstraße Nr. 22 und dessen Filiale Petrikauerstraße Nr. 113, abgepaßte Roben und Seiden-Blousen, Kleider, Pelzbräutig- und Mantelstoffe, Damenuische, Gehäuts, Kleider- und Mantelplüsch, Tischwäsche, Teppiche und Käufer etc.

A. Diering, Petrikauer- und Zawadzka-straßen-Gde: Größtes Lager optischer Instrumente, wie Thermometer, Barometer, Opernpläser, Pincenez, Brillen; ferner lehrreiche Spiele für die reisere Jugend und andere Spielwaaren in reichster Auswahl; Christbaumständer mit Musikwerken etc.

E. Szylter, Weinhandlung en gros und en detail: Ungar-Weine der ältesten Jahrgänge, russ., italienische, griechische, spanische und Rhein-Weine, Champagner und Cognac; Hauptniederlage der Firmen Gamboa Hermanos, Perez de la Frontera, für Port, Sherry, Madeira- und Malaga-Weine;

Rosalie Zelle, Zawadzkastraße Nr. 4: Spielwaaren, Musik-Waaren, Japanische Ladwaaren, Leder- und Bijouterie-Waaren;

Hauptniederlage von Hülle & Dittlerich: Sämtliche Erzeugnisse der Zyrardower Manufacturen. Ausfortierte Waaren zu Weihnachtsgeschenken mit 20—40 % Preisnachlaß;

Josef Weikert, Petrik. Straße Nr. 23: Eisenmöbel, Velocipeds, Kinderwagen, Kinder-Kover, Kinder-Nähmaschinen, Puppenwagen, Schlittschuhe;

G. Reiblinger, Petrikauerstraße Nr. 22: Original-Singer-Nähmaschinen; Verkauf auch gegen Theilzahlungen;

Julian Meisel, Petrikauerstraße Nr. 24: Sämtliche Erzeugnisse der Russisch-Franz. Gesellschaft „Drowodnik“, Galoschen, Gummispielwaaren, Tischdecken etc.

J. Serkowski, Neuer Ring Nr. 2: Lampen, Ampeln, Candelaber, Phantastik-Bronzen, Rauchservice etc.

Warschauer Teppichfabrik von Markus und Bänder, Petrikauerstraße Nr. 44: Teppiche, Portiiren, Orden und Käufer; Robert Keglars Weingroßhandlung, Gde Benedykten- und Promenadenstraße; Mosel-, Wein u. Bordeaux-Weine, Champagner, echte Cliquette etc.

W. Müller, Petrik. Straße Nr. 24: Wand- und Taschen-Uhren, Bijouterien in Gold, Silber, Emaille etc.

Hugo Suwald, Bschodniastraße Nr. 66: Nup- und Luxus-Möbel in großer Auswahl; Richard Bilbt, Petrikauerstraße Nr. 23: Feine Toilette-Seifen, Parfümerien und Cosmetica;

Konditoreien von J. Janowski, Petrikauer- und Bielonastraßen-Gde, J. Schma-ger, Petrikauerstraße Nr. 28: A. Kosz-towski, Gde Petrikauer- und Meyers Passage; S. Konrad, Neuer Ring Nr. 4: M. Ulrich, Gde Petrikauer und Andreasstraße; E. Beso-owski, Petrikauerstraße Nr. 121: Weihnachts-gesch., Christbaum-Confect, Chokoladen, Baum-lüchen Marzipan etc.

Friedrich Puls, Petrikauerstraße Nr. 61: (bisheriger Vertreter Arthur) Glycerin- und andere Toilette-seifen sowie Parfüm.

A. Kantor, Petrikauerstraße Nr. 16: goldene und silberne Herren- und Damenuhren, Edelsteine, Perlen, Ringe, Armabänder, Papierstöfen- und Cigaretten-Gläser pp.

Gaspar Miller, Neuer Ring Nr. 5: Wiener Doppelcylinder-Regulir-Füll- und Ventilations-Defen, eiserne Koch-Sparherde, Schmitt-schube verschiedener Sorten, Samoware, Plättchen, Solinger Messerwaaren, Werkzeugkästen, Photographische Loupsäge-Vorlagen etc.

„Erste Warschauer-Concurrenz“ Petrikauerstraße Nr. 41: Herren- und Damen-Wäsche, Tricotagen, Kravatten, Galanterie-Waaren.

Angekommene Fremde.

Hotel Victoria. Herren: Ruzkiewicz aus Nowo-Radomsk. — Malosowski und Glinicki aus Warschau. (tot) Manntausfel. Herren: Siskalski aus Lublin. — Ehrenhaus aus Berlin. — Löwinsohn aus Wilna. — Eljaschow aus Grodno. — Basko aus Budapest. — Weintraub aus Siedloe. — Magausow aus Kiow.

Nächstehende Telegramme konnten vom Telegraphenamt theils wegen mangelhafter Adresse, theils aus anderen Gründen nicht zugestellt werden:

Zoskowiak aus Charkow. — Kellmann aus Tarnograd. — Marus aus Sompolno. — Blumin aus Bialystok. — Klaczkin aus Kremenstschug. — Nikolastraße Nr. 22 aus Warschau. — Genoch Rosenber aus Okrowie. — Hermann, Bschodniastraße 20 aus Bialystok. — Glücksohn aus Bolkowiel. — Heller aus Hammerfors. — Zoskowiak aus Charkow. — Glasberg Schöcher aus Saratow. — Wollner, Hotel Polski aus Warschau. — Dobranicki, Cegelniastr. Nr. 28 aus Lenczyce. — Lomsel aus Wisasma.

Anmerkung: Personen, welche eine von den oben angegebenen Depeschen in Empfang nehmen wollen, sind verpflichtet, dem Telegraphen-ante eine entsprechende Legitimation vorzulegen.

Die Staatsbank verkauft:

Tratten:
auf London auf 3 Monate zu 94,25 für 10 Stk.
auf Berlin auf 3 Monate zu 45,95 für 100 Mark.
auf Paris auf 3 Monate zu 27,35 für 100 Francs.
auf Amsterdam auf 3 Monate zu 77,60 für 100 Guld.

Cheds:
auf London zu 94,55 für 10 Stk.
auf Berlin zu 46,25 für 100 Mark.
auf Paris zu 27,55 für 100 Francs.
auf Amsterdam zu 78,20 für 100 Holl. Guld.
auf Wien zu 78,65 für 100 österr. Guld.

in münzen
auf alle der Bank in Creditrubeln zu leistenden Zahlungen und Einzahlungen die russische Goldmünze zu folgenden Preisen:

Imperiale neuer, auf Grundlage des Gesetzes vom 17. Dezember 1885 erfolgter Prägung	zu 15 R. — R.
Halbimperiale neuer Prägung	7 50
Imperiale früherer Prägung	15 45
Halbimperiale	7 72
Dukaten	4 63

gibt aus
Imperiale und Halbimperiale neuer, auf Grundlage des Gesetzes vom 17. Dezember 1885 erfolgter Prägung zu demselben Preise.

Coursbericht.

Ort	Währung	Preis
Berlin	100 R.	100
Sankt Petersburg	100 R.	100
London	100 R.	100
Paris	100 R.	100
Wien	100 R.	100
Prag	100 R.	100
Warschau	100 R.	100
Amsterdam	100 R.	100
Brüssel	100 R.	100
Lissabon	100 R.	100
London	100 R.	100
Paris	100 R.	100
Wien	100 R.	100
Prag	100 R.	100
Warschau	100 R.	100
Amsterdam	100 R.	100
Brüssel	100 R.	100
Lissabon	100 R.	100

Olowit-Preise.

Warschau, 22. Dezember 1896.

Ware	Brutto	Netto
accise 10 Kop. vom Grad Nach Abschlag vom 2%		
Engros 100°	11.20	10.98
78°	8.74	8.56
Im Ausschank 100°	11.35	11.13
78°	8.85	8.63

Getreidepreise.

Warschau, den 22. Dezember 1896.
(in Baggon-Abungen pro Rub. Kopfen.)

Ware	Preis
Weizen	89 bis 91
Mittel	85 bis 88
Ordnung	79 bis 81
geren.	63 bis 64
Mittel	61 bis 62
Ordnung	56 bis 60
Dales	73 bis 75
Mittel	65 bis 70
Ordnung	60 bis 64
Gerste	72 bis 74
Mittel	60 bis 68

Fahr-Plan

Der Lodzjer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Communication befindlichen Bahnen.
Gültig vom 15. (27.) Oktober 1896.

Stunden und Minuten.	
Ankunft der Züge in Lodz	Abfahrt der Züge aus Lodz
2.56	2.56
5.26	5.26
9.49	9.49
12.08	12.08
4.31	4.31
9.18	9.18
11.16	11.16
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.28	10.28
1.53	1.53
4.20	4.20
8.40	8.40
11.20	11.20
3.28	3.28
8.15	8.15
10.	

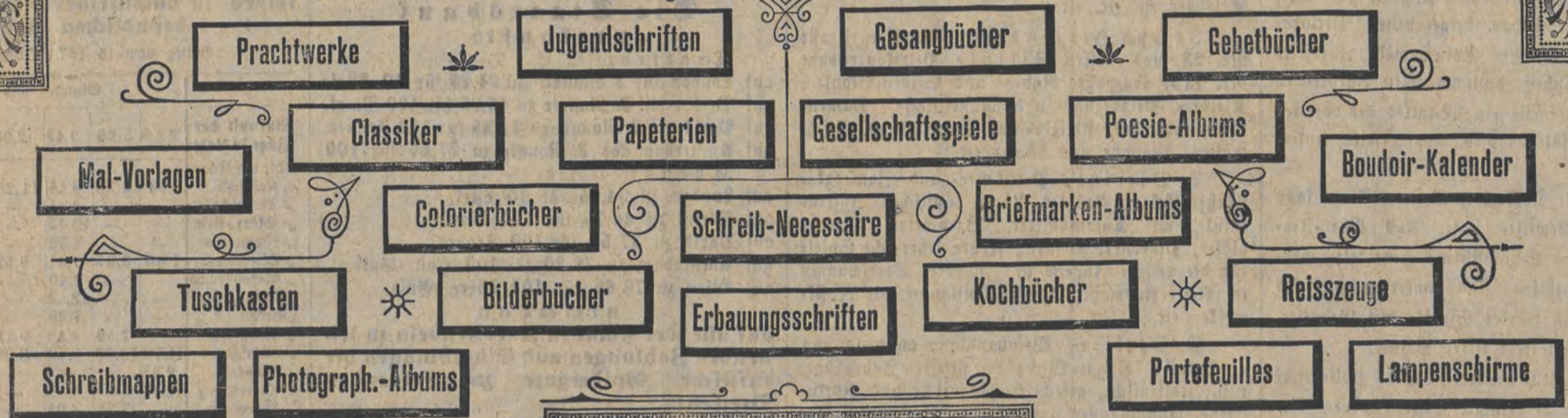
Die Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung

VON L. ZONER, LODZ

Petrikauer-Strasse Nr. 90
Haus Th. Steigert.

Empfiehl in grosser Auswahl zu billigen Preisen, passend als

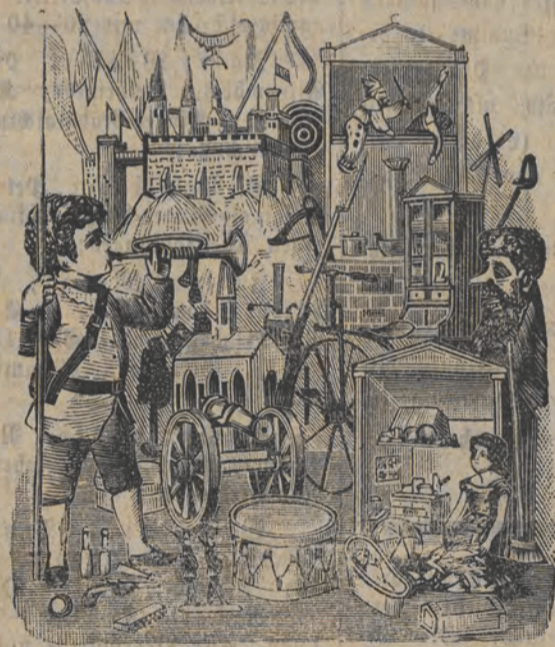
WEIHNACHTSGESCHENKE



GROSSE AUSWAHL

- Wiener Doppelcylinder-Regulir-Füll- und Ventilations-Oefen.
- Eiserne Spar-Kochherde
- Christbaumständer mit und ohne Musik
- Schlittschuhe bester Construction in verschiedenen neuen Sorten
- Elegante Schlittengeläute, Schellen und Glocken,
- Werner passend als Weihnachtsgeschenke:
- Samoware, Plättelisen in verschiedenen Facons
- Solinger Messerwaaren, Wringmaschinen
- Echle schwedische Petroleum-Gas-Koch-Apparate und andere Hausgeräthe
- Werkszeuge in Kasten, Schränken und Karten
- Lithogr. Laubsäge-Vorlagen auf Ahornholz
- Beschläge für Laubsäge- und Kerbschnitt-Arbeiten etc

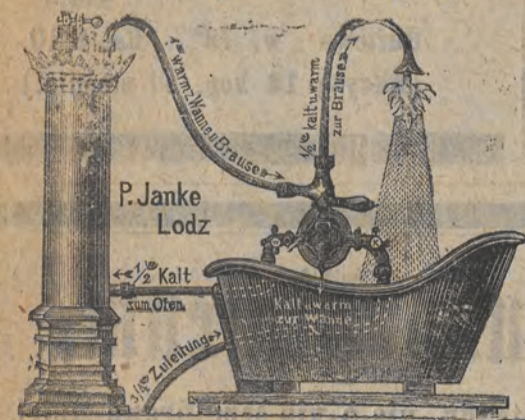
empfiehl zu den billigsten Preisen
CAESAR MILKER, Neuer Ring Nr 5.



! Weihnachts-Ausstellung!
von lehrreichen und anderen
Spielwaaren
- bei -
A. Diering,
Ecke Zawadzka-Strasse.

Nach Aufgabe meines Geschäftes und wegen Mangel an Raum sind noch einige extra gutgearbeitete Möbel bedeutend unter dem Kostenpreis zu verkaufen. Es sind da Kleiderchränke (hochfein), Waschtische und Nachttische mit Marmor, Spiegel in Aufbaum u. Eich, Crystallglas 69/27, Kleiderständer, Kartentische, Samowartische mit Holzplatten, Speisetische und Stühle Schreibische in Eich, 1 Ottomane, Wiener Stühle u. Sofas, 1 Küchentisch u. s. w. Ein Wolant im besten Zustande befindlich, billig bei
A. Stiebert, Widzewskastr. 135a. 1. Stock.

Die Lodzger mech. Fabrik für Wasserleitungs-Anlagen



PAUL JANKE, LODZ,

Zawadzka-Strasse Nr. 38, im eigenen Hause, offerirt die direct aus den besten Bezugsquellen des Auslandes auf Lager erhaltenen fürwichtigen Bedarfsartikel für die Wasserleitungsbranche, als:

Hähne, Saug- u. Druckpumpen für Tiefbrunnen, verzinkte Guss- und Eisenrohre, Fayence-Closets, Pissoirs, Ausgussbecken u. s. w.

Gleichzeitig mache ich dem verehrten Publikum bekannt, daß ich durch eine namhafte Bergwerksbesitzer einer Fabrik, die sich jetzt auf meinem eigenen Grundstück, Zawadzka-Strasse Nr. 38, befindet, sowie durch Anschaffung von Maschinen der neuesten Construction und Engagement von tüchtigen Fachleuten u. s. w., in den Stand gesetzt bin, alle Aufträge und selbst die größten, in kürzester Zeit auf das Beste auszuführen.

Schlitten!

Hochlegante Petersburger Einspänner, Zweispänner u. Familien-Schlitten, Neben zum Verkauf.
Widzewskastr. Nr. 40 u. Lugaskastr. Nr. 16.
Achtungsvoll
Fiedler & Józefowicz.

Ein junger Mann,

der die Universität absolviert hat, wünscht Beschäftigung als Repetitor, bereitet zum Freiwilligen-Examen vor und unterrichtet in der russischen Sprache. Als Empfehlung dient eine mehrjährige Praxis sowie die Erfolge bisheriger Unterrichts in Lodz. Adresse: Promenadenstrasse Nr. 37, Quart. 11. Zu sprechen täglich von 12 bis 2 1/2 Uhr.

Gold, Silber u. Brillanten

kaufe und bezahle ich am besten. Aus den größeren Vorkräften kaufe ich aus: Bijouterien, Silber-Aussteuer, neuer und altes Silber, billig, weil in der Wohnung. — Erwerbungen von 6 Rubel das Paar an. Na Scha, Neue Welt 61
Henryk Juwiler.

Hauslehrer.

Ein Schweizer, aus sehr guter Familie, der die Universität absolviert hat und seine Zöglinge bis zur Universität in der deutschen, französischen, lateinischen und griechischen Sprache unterrichten kann, sucht Stelle.
Adresse erbeten an die Buchhandlung des Herrn L. Zoner, Petrikauer-Strasse Nr. 90.

Möbel-Magazin von A. Tarnowski, Warschau.

Ecke Kota- und Marszalkowskastrasse Nr. 114, 1. Etage.
Wegen Mangel an Raum ist ein noch wenig gebrauchter

Flügel

für Rs. 260 zu verkaufen. Näheres beim Schweizer der Lodzger Fabrikbahn.
Die Szydłower Equipagen- und Britschkenfabrik,
Depot in Warschau, Teresopoliska-Strasse 41, empfiehlt: fertige Britschken und Jagdwagen (Bret).

Filiale des Berl. Panorama,
Promenadenstraße Nr. 1,
Haus Pintus.
Wien.

Dr. M. MISIEWICZ

heilt speziell **Geschlechts- u. Harn-**
krankheiten.

W. a. Schan, Marszalkowska-Strasse 116
Wohnung Nr. 4, von 4—8 Uhr Nachm

Eine Wohnung

in der 3. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, Vorzimmer sowie mit allen Bequemlichkeiten, ist an der Ecke der Wuljanskla-Strasse u. Passage Schütz per sofort billig zu vermieten. Näheres zu erfragen Zawadzka-Strasse Nr. 23, Wohnung 7.

Dr. S. Hartmann,

ehemaliger Assistent des Dr. Gumpin in Berlin hat sich in Lodz niedergelassen und behandelt **innere und Frauen-**krankheiten. Petrikauer-Strasse 120, 1. Treppe.

Laden

mit anstößendem Zimmer und Kellerräumen, sowie verschiedene **einzelne Wohnungen** sind sofort oder vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten. Dasselbst ist ein Pferd, Bolant und eine Sommerlaube zu verkaufen.

Näheres bei Maurermeister Florian Fuchs, Pańska-Strasse 81.

Ein Fabriklokal,

bestehend aus drei großen Sälen, 40x24 Ellen, mit Doppellicht, nebst Garulager, Scheerstaube, ist im Ganzen oder theilweise per sofort zu vermieten. Widzewska-Strasse 48, Haus Nathan Braude.

Ein junger Mann

(Israelit), der russischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit der doppelten Buchführung, Comptoirarbeiten und Fabriklösen **praktisch** vertraut, sucht, gestützt auf Prima Referenzen unter bescheid. Anspr., Stellung als Buchhalter, Comptoirist oder Fabrikbuchhalter. — **Warszawa**, G. 234 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Richard Fijałkowski

In **Warschau, Bracka-Strasse Nr. 20** empfiehlt wie gewöhnlich billigt zu Ausstieren eine große Auswahl von Tischservicen aus Porcellan, Fayence und Glas, Badgarnituren, Koffer- und Eierservice, Toilette-Servitüren, alles in den neuesten Formen und mit den feinsten Materialien.

Die **entsprechendste Specie** Quelle für Bestellungen zur Aussteuer von Gegenständen mit **Wappen und Monogrammen.**

Außer den oben erwähnten Gegenständen, mit welchen meine Firma sich die Anerkennung in weiten Kreisen erworben, empfehle ich eine neu eingeführte **Küchengeräthe** mit Majolika und Terracotta, sowie Glas- und Porcellan-Galanteriewaaren als: Vasen, Figuren, Jardiniere, Wandverzierungen, Candelaber, Toilette-Spiegel, Uhren, sowie verschiedene andere Gegenstände zum Ausschmücken der Zimmer, alles von künstlerischem Werth aus der ersten französischen, sächsischen und böhmischen Fabriken in großer Auswahl. Alle diese Gegenstände, die ich nebenbei führe, verkaufe ich zu äußerst niedrigen, in **Warschau** noch nicht dagewesenen Preisen.

Klinik
für chirurgische u. Frauenkrankheiten
von
DDr. Reichstein & Wawelberg,
Warschau, Prózna 3.
Krankenzimmer mit Verpflegung von 1 Rs.
50 Kop. bis 4 Rs. täglich.
Ambulatorium von 9—12 Entree 40 Kop.
— Sonntag unentgeltlich. —

Umzüge
mit Federrollwagen und zuverlässigen Leuten übernimmt
Michael Lentz,
Widzewska 71, vis-à-vis Leśkiego
Kohlenplatz.

NA GWIAZDKĘ ?
polocamy
OZDOBNE KSIĄZKI DO NABOŻENSTWA
ruskie, polskie, niemieckie i francuskie dzieła, wydawnictwa dla młodzieży, gry towarzyskie, albumy, książki osobne i zwięzłe, książki obrazkowe i szkolne, papeterze, wszelkie materjały piśmiennicze, albumy do marek pocztowych i t. p. po cenach umiarkowanych.
Księgarnia i Skład materjałów piśmiennych
L. Zonera.
Piotrkowska Nr. 90.

Restaurant J. Ryszak.

Connobend (2. Weihnachts-Feiertag), ten 26. December 1896:

Rehrbraten!

Kleider machen Leute!!!
Elegant und billig kleidet man sich im
Tuch- u. Herrengarderoben-Geschäft
von
EMIL SCHEMEL,
Przejazdstr. № 10, vis-à-vis vom Przejazdstr. № 10.
Cyllokienplatz.
Bestellungen
werden in kurzer Zeit sauber und prompt ausgeführt.
Stoffe
werden per Arschin zu wahren Fabrikpreisen verkauft.
Kleider machen Leute!!!

Neuheiten!
E. PODGORSKI,

Ecke Poludniowa- u. Petrikauer-Strasse
Lisch-Service für 12 und 6 Personen aus Porzellan und englischem Steingut, elegant bemalt, von Rs. 30.— ab.
Wasch-Service von Rs. 3.— ab. Coffer- und Beer-Service von Rs. 6.— ab.
Liquor-Service von Rs. 1.80 ab. Wein- und Punsch-Service.
Gläserne und altdeutsche Krüge aus Steingut von 85 Kop. ab.
Blumentypse und Majolika-Balen. Porzellan-Figuren, tonische Terracotta-Figuren. Obst-Statuetten. Gläser von 48 Kop. per Duzend ab. Gläser. Karaffen. Butterböden zu annehmbaren, billigen Preisen.

Plattirte Waaren aus der bekannten Fabrik von R. Plewkiewicz & Co. von unerreichter Dauerhaftigkeit infolge einer patentirten Verfahrerna.

Das Möbel-Magazin und die Tapezier-Anstalt
von **H. Lejszgold** in **Warschau,**
5-to Krzyżka-Strasse Nr. 39 (Ecke der Marszalkowska)
empfehle eine große Auswahl von fertigen Salons, Boudoir- und Fantasie-Möbeln, wie auch Ottomanen und Spiegeln zu den billigsten Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

Soeben eingetroffen:

- Abel, Trempenau & Schranky, Große Schatzkammer bewährter Vorschriften und Recepte
- Anderfens, Ausgewählte Märchen, geb. Auerbach, deutscher Kinder-Kalender für 1897, geb.
- Belot, A., die Königin der Schönheit.
- Bleibtren, Ein Freiheitstempel in Siebenbürgen.
- Bródy, Schneewittchen.
- Chavette, Komödien d. Sünde.
- Chiger, Zinsentabellen, geb.
- Cooper, das Blockhaus, geb.
- Dillmont, Alphabete f. d. Stickerin. —do— Kreuzlich-Sticker-Album.
- Edler, A. G., Beatrix von Hohenzollern.
- Franzosa, A. G., Ungefährte Leute.
- Glaubrecht, D., der Kalendermann vom Teufelsberg, geb.
- Godin, A., Märchen-Reigen, geb.
- Heß, S., Hausmittel in Krankheitsfällen.
- Hidmann's, A. L., Universal-Taschen-Atlas, geb.
- Jólat, M., Ein entgleister Stern. —do— die Bösen Sieben I/II. —do— Die Teufelsbraut.
- Jrmischer, Ph., Merkwürdlein für Frauen und Jungfrauen, geb.
- Koch und Rieth, d. Alt. 100 Modellstudien, Heft 1.
- Kausch, G., Das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen, geb.
- Laverenz, die Denkmäler Berlins und der Volkskühn.
- Marygat, Seelicht Reichthum, geb.
- Mathias, Dr. ch., kleiner Begleiter durch d. Schwankungen u. Schwierigkeiten des deutschen Sprachgebrauchs, geb.
- Voehr, S., Praktische Haushaltungskunde oder der wohlverfahrenden Hausfrau, Biege. 1.
- Dotapenko, S. N., Eine Familiengeschichte.
- Regenhardt, G., Almanach für 1897. Rundschau, Deutsche, Ausg. von Julius Rodenberg, XXIII. Jahrgang, Heft 1.
- Schuster, A., Aus d. Tagebuche eines Höhlenmolches.
- Stein der Weisen, Jahrgang IX. 1897, Heft 1.
- Trausil, M., die Welt hinter den Coulissen.
- Wallner, Edm., Der Dilettant, Bd. 4.
- do— Parodien, Travestie und drahtliche Dichtungen.
- do— Laeste und Lischreden bei Familienfesten etc. vorrätig in

L. Zoner's
Buch-, Kunst-, Musikalien-, Landkarten- und Papierhandlung, Petrikauerstr. 90.

— Potrzebni —
SPRITNI AGENCI
z kaucją Rs. 5 do sprzedaży wydawnictwa, mającego wielki zbyt na casio przed-Noworocznym.
Hotel Mantuffel, mieszk. 19.

Dr. LIDIA SLOBINA
wohnt Zachodnia-Strasse Nr. 25
und empfängt Patienten von 10 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags.
Massage nach dem System Tours-Brandt

Antoni Żelazowski,
P. Adwok. przysięgi.
Nowy Rynek Nr. 9, dom Kaminskogo.
Wnioski hypoteczne, regulacje hypotek, skupy czynszu.

Machen Sie
einen Versuch
mit Caffer „Sanitas“
Analytisch und zum Verkauf genehmigt von der Warischer Medicinal-Verwaltung laut Attest vom 18. September 1892 unter Nr. 1492.
Überall zu haben.

J. Haberfeld, Zahnarzt,
wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 66, 1. Etage, im Hause Herfichowicz, neben Hrn. Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren Wohnung.
Operationen werden schmerzlos mit Galle von Sachgas ausgeführt.

Hugo Suwald,
Wäbel-, Polsterwaaren- und Spiegel-Magazin,
Nr. 72, Wschodnia-Strasse Nr. 72,
„Alte Post“,
vis-à-vis dem Saka-Kaazin u. 2. Reibemele

Gegen Husten
empfehle Malz-Krauter-Bonbons, Eibischbonbons, sowie die vorzüglichsten Sahne-Bonbons
„IRIS“
die Conditorei von Szmagler, Petrikauer-Strasse 28.

Wohnungen zu vermieten.

Ein größerer Fabriksaal
für Handbetrieb, mit Doppellicht, Nebenräumen und Gasbeleuchtung, ist am 1. Januar 1897 zu vermieten.

Dasselbst werden auch vom 1. Juli 1897 ebensolche 2 Säle zu vermieten sein. Ecke Grana- u. Wuljansklastrasse.

Ein an der Petrikauer-Strasse Nr. 115/752 gelegener **Laden** nebst angrenzenden **Räumlichkeiten,**

auf Wunsch auch mit Wohnung, ist ab 1. April oder Juli 1897 zu vermieten. Näheres zu erfragen Petrikauer-Strasse Nr. 727/165 neu, Wohnung 1.

Zu vermieten
ist von Neujahr ab ein **gewölbter Raum,** für eine Schmelde passend. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Eine Wohnung,
bestehend aus zwei Zimmern und Küche, Entree und Wasserleitung, ist vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten.
Przejazd-Strasse 14.

Eine Wohnung,
3 Zimmer und Küche, in der 2. Etage und ein Cavallierszimmer in der 1. Etage, sowie eine Wohnung von 6—9 Zimmern und Küche in der 1. Etage sind sofort zu vermieten; leistungsgemäße Wohnung kann eventl. als Geschäftsort abgegeben werden. Dasselbst sind auch 4 Zimmer im Keller (Front), geeignet für Schenke etc. sofort oder vom 1. Januar 1897 zu vermieten. Näheres Dzielna-Strasse Nr. 3 beim Hauseigentümer.

Wohnungen,
einzelne, mit Zimmer und Küche, wie auch von mehreren Zimmern, mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, sind sofort oder per 1. Januar 1897 ab an unabhängige, gern still und ruhig wohnen wollende Herren und Familien zu vermieten. **Theodor Neumann, St. Annen-Strasse Nr. 11.**

Von Neujahr an zu vermieten
ist ein **Shanklokal,**
bestehend aus mehreren Zimmern im Hause Nr. 1366 (24), an der Ecke der Widzewer- und Dzielna-Strasse. Näheres beim Hauseigentümer **H. Finster.**

Ein Laden
mit einem Zimmer, Office parterre, Petrikauer-Strasse Nr. 81 gelegen, ist per sofort zu vermieten. Dasselbst sind auch zwei Zimmer 1. Etage in der Dzielna zu vermieten.

Gesucht
als **Hilfsmeister** ein gelernter **Weber,** welcher gut lesen und schreiben kann. Zu erfragen Promenaden-Strasse Nr. 35.

Eine Werkstätt
nebst zwei Zimmern für **Schlosserei** geeignet, sowie andere **Solalitäten** und ein **Kohlenplatz,** sind vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten. Näheres zu erfragen bei **S. D. Berliński, Rościelny Platz Nr. 2.**

Privatklinik für Gebärende
der **Dr. Dr. A. FRUCHTMANN und J. GUIARD**
in **Warschau, Polna-Strasse Nr. 42,** — gegenüber der Hygienischen Anstalt —
Patienten finden Aufnahme unter strengster Discretion.

Bradhaus' Conversations-Verzitten, Buch der Erfindungen, Merck's Waaren-Verzeichnis, Rothchild's Taschenbuch für Kaufleute, Werke von Schiller, Heine, Hauf, Sapfir, ferner ca. 50 Jahrgänge diverser Zeitschriften, meistens eingebunden, sind preiswerth zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. dieses Blattes.

Dr. A. Wildauer,
speziell Haut-, Geschlechts und syphilitische Krankheiten und Hydrotherapie, (Wasserheilverfahren) nach der Methode Prof. Winteritz und des Prälaten Kneip.
Wohnung: Petrikauer-Strasse 113.
Sprechstunden: Vormittags von 9 bis 11 Uhr, Nachmittags von 4—6 Uhr.

Lodzer Thalia-Theater.

Freitag (1. Weihnachts-Feiertag), den 25. December 1896.

Für Alt und Jung, für Groß und Klein,
Nachmittags 3 Uhr,

bei durchweg Kinderpreisen zu allen Plätzen des Hauses, die sämtlichen Logen einbegriffen, in neuer, glänzender Ausstattung an Decorationen, Costümen und Requisiten u., unter Mitwirkung von 60 Kindern.

Zum 1. Male:

Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.

Großes Weihnachts-Zaubermärchen in 6 Bildern von C. A. Göner. — Hierzu Original-Musik von Hugo Meyer-Herton. Die vornehmenden Länze und Gruppierungen sind vom Balletmeister Herrn St. Zaborsti insstudirt und arrangirt.

Abends 8 Uhr:

Zum 1. Male:

Zum 1. Male:

Faselhans.

Original-Operetten-Burleske mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Julius Rosen und G. Jacobsohn. Musik von Gustav Michaelis. Im 2. Akt: Großes Original-Quodlibet, arrangirt und vorgetragen von Heinrich Dinghaus.

Sonnabend (2. Weihnachts-Feiertag), den 26. December 1896.

Nachmittags 3 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.

Großes Weihnachts-Zaubermärchen (Kinder-Komödie) in 6 Bildern von C. A. Göner.

Abends 8 Uhr:

In neuer glänzender Ausstattung, zum 1. Male:

FARINELLI.

Große Operette in 3 Akten. Musik von Hermann Zumpé.

Sonntag (3. Weihnachts-Feiertag), den 27. December 1896.

Nachmittags 3 Uhr:

Kinder-Vorstellung.

Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.

Première. Abends 8 Uhr: **Première.**

Zum 1. Male:

„Der Kunstfreund und seine Schwiegermutter“.

Original-Schwank-Novität in 3 Akten von G. v. Moser und L. v. Lotha. Hierauf:

Herrmann und Dorothea.

Original-Posse in 1 Akt mit Gesang und Tanz von D. Kallisch und G. Weibrauch. Musik von Lang. In Scene geht von Heinrich Dinghaus.

Montag, den 28. December 1896:

24. populäre Vorstellung der Saison

zu den bekannten populären Preisen der Plätze.

Die

Glocken von Carneville.

Romantisch-komische Operette in 3 Akten und 4 Bildern. Musik von Robert Planquette.

Der Biletvorverkauf zu allen Vorstellungen findet täglich von 10—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags an der Theater-Kasse statt.

Die Direktion.

FILIA ŁÓDZKA

Warszawskiego Akcyjnego Towarzystwa Pożyczkowego (LOMBARD)

zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ulicy Zachodniej Nr 31 w dniu 7/19 Stycznia 1897 r. i dni następnych odbywać się będzie:

LICYTACYA

na sprzedaż zastawów we właściwym czasie nie prolongowanych; podczas trwania licytacji prolongata zastawów na sprzedaż wystawionych miejsca mieć nie będzie. Wykaz Nr. Nr. zastawów, podlegających sprzedaży ogłoszony zostanie w gazecie „ЛОДЗИНСКИЕ ЛИСТОКЪ“.

Restaurant J. Ryszak,

Ed: der Pilsnager- und Targowa-Strasse.

Täglich Concert

der Pianistin Fräulein Lucie Mizgalska aus Berlin. Entree frei.

Die Böttcherei

von

EMIL WEGENER

in Zgierz

liefert zu billigen Preisen sämtliche Gefäße für Appreturen, Färbereien, Seifensiedereien und Branereien. Bestellungen werden aus trockenem Material angefertigt.

Eigenes Holzlager.



Die Verwaltung der Dampf-Bierbrauerei

von

K. Anstadt's Erben

Actien-Gesellschaft.

empfiehlt hierdurch dem verehrten Publikum ihre Biere bester Qualität, als: Bayerisch, Pilsner, Helenehofer in Gebinden und Flaschen und bemerkt gleichzeitig, daß sie für die Güte der Qualität nur dann einseht, wenn die Sorten in Fässern und Flaschen unverfehrt und mit beigedrucktem, eingebranntem Stempel versehen sind.

Fälschungen dieses Stempels werden gerichtlich geahndet.



A. STĘPKOWSKI,

Warschan, Theaterplatz (Wierzbowa)-Str. Nr. 9,

eröffnete eine

Filiale in Lodz,

Petrifaner-Strasse, Seyer's Palais

und empfiehlt die anerkannt vorzüglichen und preiswürdigen Weine, Cognacs, Biqueurs, Delikatessen, Colonialwaaren, täglich frische Austern, Hummern u., u., u.

Neben der Handlung sind prächtige Restaurationsräume mit Familien-Cabinets eingerichtet, in welchen vorzügliche

Frühstücke und Soupers

zu mäßigen Preisen verabreicht werden.

NB. Die Preise der Weine im Restaurant (mit Ausnahme von Champagner) bleiben die nämlichen wie im Laden (nicht erhöht).

Anmerkung. Die Restaurationsräume sind bis 4 Uhr Nachts geöffnet.

Hôtel d'Angleterre.

Vom 1. Weihnacht-Feiertag an, täglich

CONCERT

der Gebirgs-Kapelle, bestehend aus 20 Kapellen unter Direktion des Kapellmeisters R. Rohozek.

Entree 15 Kop. — Anfang um 7 Uhr Abends.

R. Jerzykowski.



Erste Lodzer Eisenmöbel-, Velocipedes- und Kindertwagenfabrik

von

JOSEF WEIKERT,

Lodz, Andreasstr. 26.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Ausverkauf in Puppenwagen, Puppenwiegen, Kastenwagen, Schubkarren, Spaten u. Rechen, Sportwagen, Velocipede für Kinder, Blumentische.

Christbaumständer

von 1 Rubel an.

Comptoir und Lageräume,

Petrifanerstraße 107, vis-à-vis Heintzel's Palais vom 1. Januar 1897 ab zu vermieten. Näheres bei Henryk Sachs, Promenaden-Strasse Nr. 1.

Die seit 1856 bestehende

Dampf-Motrich-Fabrik von A. Schweitzer

in Warschau, Królewska-Strasse 23,

empfiehlt ihr bekanntes gutes Fabrikat in verschiedenen Gattungen engros & en détail.

Repertuar Teatru Łódzkiego VICTORIA

W piątek, dnia 25 Grudnia 1896 r.

„SPRAWA KOBIET“.

Komedia Bałuckiego.

W sobotę, dnia 26 Grudnia 1896 r.

Dwa przedstawienia.

Pierwsze o godz. 3-iej po południu.

„POPYCHADŁO“.

Komedia w 5 aktach J. Szutkiewicza.

Drugie o godzinie 8-iej wieczorem.

Z nowo zaangażowanymi artystami.

Pierwszy raz:

ZA OCEANEM.

Operetka-Burleska w 4-ach aktach

Brunona Zaperta, muzyka G. Grynecke.

W niedzielę, dnia 27 Grudnia r. b.

Dwa przedstawienia.

Pierwsze o godzinie 3-iej po południu

JABZIA WDOWA.

Komedia Krysztarda Ruszkowskiego.

Drugie o godz. 8-iej wieczorem.

Drugie raz:

ZA OCEANEM.

Operetka-Burleska w 4-ach aktach

Brunona Zaperta, muzyka G. Grynecke

W wtorek, dnia 29 Grudnia r. b.:

Za Oceanem.

Operetka w 4-ach aktach.



Cirkus „International“
Orliner Rina.
Direction A. L. Durow.
Freitag, den 25. December 1896,
Abends 8 1/2 Uhr:

I. GROSSE FRIERTAGS-VORSTELLUNG
mit speciell sorgsam gewähltem Programm.
Auftritt in sämtlicher Specialitäten.
Zum Schluss der Vorstellung:
Sataniel,
der rothe Teufel.
Große Zauberpantomime mit Tänzen und Verwandlungen, arrangirt und in Scene geht vom Director: A. L. Durow.

Ein Paar gut eingefahrene, grane Stuten, 4 Jahre alt, 5 1/2, Beschol bod, mit Aitefaten, ist zu verkaufen, Spowa-Strasse Nr. 16. Dasselbe wird auch eine wenig gebrauchte eine oder weispännige Droschke verkauft.

Ausstellung für Elektro-
technik und Kunstgewerbe
Stuttgart 1896.
Goldene Medaille.

Die Singer Nähmaschinen

Westpreussische
Gewerbe-Ausstellung
Graudenz 1886
Goldene Medaille

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein. Sie sind muster-
giltig in Construction und Ausführung, unerreicht in Näh-
geschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Stiches. Die Singer-Maschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen enthalten das beste Urtheil über die Güte und Vielseitigkeit
der Singer Maschinen; das über 40-jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen meiner an allen größeren Plätzen bestehenden Filialen bieten
die sicherste und vollständigste Garantie.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlungen. Bei Barzahlung 10% Rabatt. Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunststickerei.

LODZ,
Petrikauer-Strasse 22.

G. Heidlinger.

LODZ,
Petrikauer-Strasse 22.



TYGODNIK MÓD I POWIĘSĆI

PISMO ILLUSTROWANE DLA KOBIET

wychodzi w formacie wielkiego arkusza i obejmuje w treści literackiej działę:

Powieści oryginalne i tłumaczone. Artykuły treści literackiej wraz z poglądami na kwestye ogólnego znaczenia. Krytyki literackie i artystyczne. Zyciorysy i wspomnienia ludzi wybitnych różnych narodów. Artykuły treści naukowej Podróże po obcych krajach. Obrazy historyczne i obyczajowe. Korespondencye z wielkich miast zagranicy treści literackiej i estetycznej. Kronika tygodniowa z życia Warszawy i kraju. Kronikę tygodniową miejscową. Sprawozdanie dotyczące mody i strojów nadsyłane z początkiem każdego miesiąca z Paryża, przez p. S. Duchiniąską. Przepisy kucharskie i nowe ulepszenia z dziedziny gospodarstwa kobiecego, przez p. Œwierczakiewiczową. Do każdego numeru dołącza się dodatek illustrowany, poświęcony wyłącznie modom (2 000 rysunków w ciągu roku). Co miesiąc nadto dołącza się wielki arkusz z krojami i wzorami robót kobiecych.

Prenumerata wynosi:

Dla miejscowych: Kwartalnie rs. 1, półrocznie rs. 2, rocznie rs. 4. — Dla zamiejscowych: Kwartalnie rs. 1 k. 25, półrocznie rs. 2 k. 50, rocznie rs. 5.

PRZYJACIEL DZIECI

pismo tygodniowe illustrowane, nauce i rozrywce poświęcone. (Najstarsze w kraju.)

W części literackiej zawiera: opowiadania historyczne i z podróży, powieści, wiersze, komedyjki, pogadanki naukowe, zadania różne, rebusy i t. p. Wszystko to w formie odpowiedniej dla umysłów młodocianych. Część ilustracyjna bogata i bardzo starannie prowadzona.

Dla rocznych prenumeratorów „Przyjaciela Dzieci“ za rok 1896 przeznaczają się jako premium bezpłatnie „Akta“ powieści na 11 dziejów Rzymskich przez Teresę-Jadwigę.

JAN SKIWSKI, Warszawa, Chmielna 26.

PRENUMERATA WYNOŚI: Dla miejscowych: rocznie rs. 4, kwartalnie rs. 1. — Dla zamiejscowych: rocznie rs. 5, kwartalnie rs. 1 kop. 25.

Technisches Bureau

„VAPOR“

Warschau, Nowy Swiat Str. 18.
Telegrammadresse „Vapor.“

Neueste patentirte „Dampf-Ueberhitzer“, welche in Kaminkanälen eingesetzt und von der in demselben sich befindenden Hitze gewärmt werden. Diese Apparate trocknen u. überwärmen den Dampf nicht höher als bis 215 Cels. Sie nehmen äusserst wenig Raum ein, enthalten keine Verbindungen, die durch Feuer beschädigt werden könnten. Die äussere Reinigung geschieht äusserst leicht und schnell. Momentane Absonderung vom Kessel ohne Anhalten der Dampfströmung zur Maschine. Diese Ueberhitzer geben eine Ersparnis des Heizmaterials von 10 — 20%, und erhöhen ausserdem den Effect der Maschine.

Röhrenkessel von hohem Druck mit speciellem Ueberhitzer (ein Rohri. anderen) u. Economiser geben absolut trockenen Dampf. Die durch den Kamin abgehenden Gase haben beim besten Zuge kaum 200 Cels. Das Heizmaterial wird gehörig ausgenutzt, daher sparen unsere Kessel im Vergleich mit anderen his 30% Heizmaterial.

Economiser. Patentirter Apparat einfacher und fester Construction, bequem anwendbar bei allen Kesseln, dient zum Ueberwärmen und Filtriren des Speisewassers, wird in den Kaminkanälen eingesetzt, von der Hitze in denselben bis zu einer Temperatur von 60—100 Cels. erwärmt spart 10—20% Heizmaterial. Pumpen für Wasser vom hohen Wärmegrad.

Nähere Informationen ertheilt sofort das Technische Bureau „Vapor“ in Warschau.

Verantwortliche Agenten mit Fachkenntnissen für die Gouv. Petrikau und Kalisch werden gesucht.

Das seit dem Jahre 1862 bestehende
Möbel-Magazin
der vereinigten Tischler in Warschau,
ist nach der Marszalkowska-Strasse Nr. 152, Ecke der Erwinhsta-
Strasse Nr. 18, über der Conditorei von Stengel, verlegt worden.

Dzielną (Bahn)-Strasse Nr. 12.

Grosser Ausverkauf

von zurückgebliebenen Saisonwaaren und diversen Messen in großer Aus-
wahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Manufacturwaaren-Handlung von G. Herbstmann,

Dzielną (Bahn) Strasse Nr. 12.

Specialfabrik für Confect und Pfefferkuchen.

Die
Conditorei
von
J. SZMAGIER,
Petrowker Strasse Nr. 28,
empfiehlt:

Pfefferkuchen in großer Auswahl aus reinem Honig, Marzipan-
Früchte, Biqueur-Confect, Christbaum- und Phantasie-Con-
fect, Dessert-Confect, täglich frisch. — Chocoladen-Confect
von bestem Geschmack.

Angenommen werden Bestellungen auf Torten, Baumkuchen,
Striezel mit Mohn, sowie mit Mandel-, Kuss-, Pfirsichen- und Con-
fitüren-Füllung, Blätterkuchen, Nusstuchen etc., etc.

Dauerbrand-Oefen
„Helios“

Amerikanisches System, theilweise sowie ganz vernickelt, empfiehlt
Caesar Milker, Neuer Ring Nr. 5.

HOFLIEFERANT

LAGER-BIER
G. PSCHORR
Pschorrbrau München

SCHUTZMARKE

W. SZENIC, Warschau, rue Miodowa 3, seul importateur.

Stellung. Existenz.
Prospect und Probebrief
gratis und franco.
Brieflicher prämiirter Unterricht,
BUCHFÜHRUNG,
Rechnen, Correspondenz,
Kontorarbeit, Stenographie,
Schnell-Schön-Schrift.
Keine Vorherzahlung.
Gratis-Prospect. Siche. Erfolg garantiert
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede-Elbing, Preussen.

Die seitdem Jahre 1859 bestehende
**Steinskulptur- und
Steinmekanik**
mit der ersten im Lande befindlichen
Granitpoliranstalt
von
Andrzej Pruszyński
Bolska-Strasse Nr. 14 in Warschau,
übernimmt alle in diesem Fach einschlagenden
Arbeiten, als: Dentmäler aus Granit, Ebenit,
Labrador, Marmor, Sandstein u. s. w., baut
Erdbearbeitnisse und führt auch alle Bauarbeiten,
als: Treppen, Balcons, Balustraden etc. aus.

Ausschliesslich Ausschliesslich!
Kinderarzt
Dr. Łaski,
Nowomiejska-Strasse Nr. 4.
**Vortheilhaftes
Geschäft.**

Ein Wohnhaus, sammt einem großen Eis-
keller und anderen Gebäuden, sowie ein
großer Platz in Pabianice, ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Sandboden und gutes Wasser vorhanden.
Die ganze Bestimmung eignet sich zur An-
lage einer Brauerei, oder auch einer an-
deren Fabrik.
Näheres in der Biegelei F. Nawrocki
in Pabianice.

Zur Zeit!
**Das Handelshaus von
J. Suszyński & Co.,**
Lodz, Widzewska-Strasse Nr. 38,
Telephon Nr. 505,
empfiehlt ihre Waaren von Steinzeug in
En gros und en détail zu möglichst bil-
ligen Preisen.

Wie alljährlich errichtete ich auch in diesem Jahre einen

Weihnachts-Ausverkauf!

Die zum Ausverkauf gestellten Artikel sind im Preise von 25 bis 50% ermäßigt.

JOSEPH HERZENBERG, 23. Petrikauerstr. 23.

Teppiche, Portièren, Läufer, Möbelstoffe, Gardinen und Decken

in größter Auswahl

werden zu strengsten Fabrikpreisen empfohlen

Warschauer Teppich-Fabrik

G. MARKUS, M. BAENDER & Co.

Niederlage in Lodz, Petrikauer-Strasse 44.

Vertreter: A. Marcus & L. Grünfeld.



Zum Weihnachtsfest

empfiehlt in großer Auswahl: Ringe, Armbänder, Brochen, Ohrringe, Zündholz- und Papierroffen-Stuis, Uhrketten, Busennadeln, silberne und goldene Phantasie-Uhren zu niedrigsten, concurrenzlosen Preisen.

Alexander Oraczewski, Juwelier,
Warschau, Nowy Swiat Nr. 29, Ed. Chmielno-Strasse.

APTEKA E. GESSNERA,

w. Warszawie, Jerozolimka Nr. 27,
poleca następujące wina lecznicze:

Wina: Chinowe, Kakaowo-Chinowe (Vin de Bugeaud), Condurango, Kola (Vin de Cola), Kwassajowe, pepsynowe na winie słodkiem, pepsynowe na winie wytrawnym przeczyszczające z kora Cascara Sagrada, rabarbarowe, peptonowe, platonowe (Vin de Vermuth) i inne w ciałach i pozbutełkach.

Dostac można w aptekach i składach aptecznych.

Sorten lebende Fische

zum Preise von 25 bis 35 Kop. pro Pfund sind von heute ab bis nach Neujahr täglich bei mir zu haben. Ferner empfehle ich vorzügliche todte Fische in allen Gattungen zu Marktpreisen.

H. Israelowitsch,
im Hofe des Hotel Hamburg.

Commandit-Gesellschaft **"CARMEL"** in Warschau.

Ausschließlicher Verkauf für ganz Rußland
Der Palästinaer natürlichen Weine und Cognacs.



Die Palästinaer Weine werden aus den besten französischen Trauben, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität, feinen Geschmack und ein feines Aroma auszeichnen, hergestellt und haben diese den feinsten Weinen Südrantrichs nicht nach.

Schnelchelhafte Stimmen: des Warschauer Medicinalamtes (vom 11. Juni 1896 Nr. 2733), von Professor G. Pouché, Mitglied des Vereins für Hygiene in Paris (vom 16. Juni 1896).

Rothweine: St. Julien, Medoc I, Medoc II, Alicant (Rij).
Weissweine: Haut Sauternes I und II, Sauternes I und II.
Cognac: „Carmel“ „Carmel“ B. R. P.

Niederlage in Lodz: Poludniowa-Strasse Nr. 2.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle dem geehrten Publikum eine große Auswahl von goldenen und silbernen Herren- u. Damen-Caschenuhren, Bijouterien, Edelsteinen, Perlen, konkurrenzlosen Steinen, Ringen, Verlobungs- u. Trauringen, fertigen, auch auf Bestellung, silbernen Papierstiften und Cigarren-Stuis etc. etc.

A. Kantor, Petrikauer-Str. Nr. 16.

Vogel- und Vogel- futter-Verkauf!

Srednia-Strasse Nr. 1,
im Galantriewaaren-Geschäft von
Wilh. Greulich.

Neu eingetroffen: feinste Garzer Kanarienvögel, sprechende Papageien und verschiedene Sing- und Ziervögel.

Ferner das ganze Jahr hindurch: Goldfische, Fischweiden, gutes Kraft-Fischfutter, Mehlwürmer, Ameiseneier, sowie sämtliche Samenarten von Vogelfutter, Aquariumpflanzen, Cycotten, elegante Vogelgebäude, Glas- und Blechhäuser und verschiedene Gattungen Muscheln zur Verschönerung von Aquarien und Salons.

Achtungsvoll
Ernst Peschel.

Privat-Heilanstalt

(Edle Siegel- und Maschinenstraße).

Spezial-
ambulen

9-10 Dr. Arzozowski, Zahnkrankh., Plomben und künstliche Zähne.
10-11 Dr. Maybaum, Nagen- und Darmkrankheiten.
11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen- u. Darmkrankheiten.
12 1/2 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Gynäkolog. (außer Dienst- u. Freitag).
1-2 Dr. Goldsobel, innere, spec. Augen- und Herzkrankheiten (außer Montag).
1-2 Dr. Kolinski, Augenkrankheiten (Sonntag, Dienstag, Freitag).
1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten (außer Sonntag, Dienstag und Freitag).
2-3 Dr. Likornik, Augen- und innerliche Krankheiten (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend).
2-3 Dr. Pinkus, innere und Kinderch.
4-5 Dr. Bando, innere u. Frauenkrankh.
Donator für eine Consultation 30 Kop. ob. Pension für Kranke und Geborene etc.

Möbel-Magazin von
Jan Barszczewski,
Warschau, Zielna-Strasse Nr. 20,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger Möbel für Schlaf- und Speisezimmer. Bestellungen auf ganze Einrichtungen werden angenommen.

Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

Auf Schloß Grünweide.

Roman von H. Palmé-Parsen.

[14. Fortsetzung]

Droben von einem Seitenfenster des Hausflurs, von wo die ganze Reitbahn deutlich zu übersehen war, blickten Mariettas dunkle Augen mit seltsam wechselndem Ausdruck auf die Gruppe hinab. Sie stand schon geraume Zeit so in vollem Reitscothume, Handschuhe und Reitgerte in der Hand, denn die Stunde, die zum Spazierritt festgesetzt war, war längst veronnen. Am liebsten wäre sie gar nicht geritten; der erste ungestörte Augenblick, das erste Alleinsein mit jenem Manne dort, der — sie lachte bitter auf — die Geliebte über ein Pferd vergaß, würde, das wußte sie ja, eine Lebensfrage entscheiden. Alles in ihr lehnte sich dagegen auf, aber sie konnte, wollte nicht mehr zurück; einer so lächerlichen Inconsequenz wollte sie sich weder vor Herrn von Heilwig, vor Allem aber vor ihrem Vormunde nicht schuldig machen, der ein Mann von eiserner Consequenz und nie wandelnden Entschlüssen war.

Aneinig mit sich über ihr Thun war sie daher nicht, sie grübelte darüber nach, wie es plötzlich gekommen, daß sich die guten, freundschaftlichen Gefühle zu dem Officier so schnell in Abneigung wandeln konnten. Lag das an ihr? Hatten sich ihre Ansprüche und ihr Geschmac auf einmal so ganz geändert, daß sie deshalb nicht den leichtesten, neckischen Conservationsston ihm gegenüber wiederfinden konnte, der ihr bisher so amüsant erschienen, seine Schuldigungen übertrieben und fade nannte, die sie sonst wohlgefällig entgegengenommen, ohne denselben allzu enge Grenzen gezogen zu haben? — Ihr war bisher noch kein Mann von wirklicher Bedeutung begegnet, nun dies geschah, schätzte sie den Werth des Lobes an dem geistigen Gehalte dessen, der es bringe. Das war's. Alles Klügeln und Weglengnen half nichts; ihr Vormund hatte sich ihre volle, ihre höchste Achtung abgerungen, und in der Erkenntniß dessen legte sie, sich selbst unbewußt, den Maßstab der Beurtheilung von ihm an Andere.

Eben jetzt zeigte sich wieder seine unglaubliche Ausdauer und Willenskraft. Das Pferd dort, welches er ritt, das einen Sprung über die Barriere machen sollte und sich weigerte, wurde immer von Neuem wieder herangeführt. Der Eigenfinn des Thieres reizte, erzürnte ihn augenscheinlich, besonders jetzt, wo es zeigen sollte, was es leisten konnte, aber er hielt an sich, ließ nicht nach, seinen Zweck mit Geduld und Güte zu verfolgen. Vergeblich. Nun erst fiel der erste Hieb, noch einer. Es war erschütternd, daß die unbedingt nöthige Strafe mit Ueberlegung geschah, nicht in ein-n Akt brutaler Nachsicht gegen ein wehrloses Thier ausartete, wie sie es einstmals an dem Rittmeister gesehen. Der hatte sein edles, aber widerpenstiges Pferd fast zu Tode gezüchtigt, und obgleich ihr dies damals unglaublich grausam erschienen, so hatte sie an ihm als männliche Energie bewundert, was sinnlose Wuth gewesen. Hier sah sie, daß diese Charaktereigenschaft nur dann eine Tugend zu nennen sei, wenn sie sich mit der vollkommensten Beherrschung verbinde.

Indessen der mangelnde Respect war es nicht allein, welcher so plötzliche Abneigung in ihr erzeugt; sie hatte sich einer wirklichen, aufrichtigen Liebe des Officiers versichert geglaubt und — ja, nun wurde es licht in ihr — sie lehnte, tödtlich erschreckt von den verhassten Gedanken, den schönen Kopf an das Fensterkreuz und schloß die Augen. Wenn sie wüßte, einen Beweis dafür hätte, daß er um sie würde ihres äußeren Besitzes, ihres Reichthums wegen!

Sie versenkte sich plötzlich in den mißtrauischen Gedanken mit klopfendem Herzen.

Draußen verließen die Herren den Platz und begaben sich in's Haus. Bei einer Flasche Wein wurde der Kaufact abgeschlossen, nun konnte der Spazierritt unternommen werden. Heilwig sollte die Braune, Reimer dagegen des Rittmeisters Pferd reiten. Bald standen die

Pferde, vier an der Zahl, vor der Thür des Hauses. Es wurde nach Marietta geschickt, die Magd kam jedoch unverrichteter Sache wieder zurück; das Fräulein sei nicht auf dem Zimmer.

Nun ging Reimer selbst.

Auf dem Corridor, mit dem Ausdruck unverkennbarer Berücksichtigung auf dem Antlitz, kam sie ihm langsam entgegen. Seinen Schritt hörend, war sie plötzlich aufgeschreckt. Hartmann sah sie erstaunt an.

„Du bist erzürnt, daß wir Dich haben warten lassen? Verzeihung, Marietta.“

Sie schüttelte verneinend den Kopf.

„Nein,“ sagte sie mit erzwungenem Lächeln, „das ist es nicht, ich philosophirte nur ein wenig, und das brachte mich in Conflict mit allen meinen Empfindungen.“

Er meinte, sie zu verstehen, wagte indessen kein vorschnelles Wort.

„Ich möchte Deine Meinung kennen, Dich fragen, Onkel Reimer,“ sie stockte. Der stolze Wille, der sein Schwanken nicht verrathen wollte, rang wieder mit dem Vertrauensbedürfniß.

„Frage, Marietta, und wenn ich Dir rathen kann, von ganzem Herzen.“

„D, welsch' eine Milde durchwehte oftmals den Ton seiner Stimme.“

Mit der Dankbarkeit eines Kindes, das sich bewußt wird, Verzeihung für ein Unrecht erhalten zu haben, legte sie ihre Hand auf die seine, die leicht gestützt auf dem Treppengeländer ruhte, und sagte: „Ich sehe, Du hast mir alle harten Worte vergeben, die ich Dir neulich gesagt, sonst dürste ich jetzt nicht von einer Stunde reden, die für uns Beide eine gleich unfreundliche Erinnerung bringt.“

Es zeigte sich eine merkwürdige Veränderung auf seinem Antlitz. Ob er hörte, was sie sprach? Wie unter einem Banne, regungslos, stand er da, nicht aufschauend, peinvoll den Blick auf die weiße Hand gerichtet, die sich seltsam von der feingigen tiefgebräunten abhob. Mit schneller Kopfbewegung warf er eine stahlgraue Haarlocke zurück und strich mit der endlich befreiten Rechten über die Stirn, Marietta war einen Schritt zurück getreten.

„Ich lebe,“ sagte sie empfindlich, „Du zürnst mir noch.“

„D nicht doch, Kind,“ antwortete er hastig, „laß hören, was Dich bewegt.“

Der Ton versöhnte sie. Dennoch mit einem gewissen Widerstreben theilte sie ihm ihre Befürchtungen mit.

„Nicht,“ fuhr sie fort, „daß ich beabsichtige, ihm seine Hoffnungen zu vernichten, Du hast mich ja vorzeitig gewarnt vor frevelndem Spiel, aber von dem häßlichen Mißtrauen möchte ich mich befreien, und wenn Du es nicht für Unrecht erachtest — wenn Du es ihm andeuten wolltest, Onkel Reimer, daß ich durchaus nicht vermögend, nicht reich sei, — das Wort birgt ja einen ganz relativen Begriff — und er mich nach diesem dennoch zu begehren wünscht — o, ich sehe, Dir ist dieser Winkelzug des Handels zuwider, sprechen wir nicht davon, lassen wir das Fatum walten, es steckt in mir ohnedies etwas vom Geist fatalistischer Philosophie, lassen wir den Dingen ihren Lauf.“

Sie wandte sich zur Treppe, dieselbe hinabzugehen, zögerte aber, als er unter jähem Farbenwechsel fragte:

„Sag, hat etwa Tante Annette diese Idee in Dir geweckt?“

„Wie kommst Du darauf? Meine Natur ist nicht vertrauens-

selig und deshalb sprach ich mit den Lauten niemals über diese Angelegenheit. Reden auch wir nicht mehr davon!

„Nein, nein“, rief er, „reden wir davon. Du bist im Irrthum, wenn Du an meiner Bereitwilligkeit zweifelst. Doch laß mich anknüpfen an das, was Du aussprachst. In dem resignirten Fatalismus des Morgenlandes liegt allerdings eine Art Weisheit. Für den, der seines Lebens Wünsche und Hoffnungen verloren gegeben, befißt der Glaube sogar etwas Verlockendes, Tröstliches. Aber er huldigt tragem Geiste. Gott giebt uns Menschen den freien Willen, den denkenden Geist, kraft dessen wir nicht nachlassen sollen, zu kämpfen gegen das, was uns widerwärtig oder unrecht scheint. Gaben und Kräfte in uns sollen nicht brach liegen, sollen angewendet werden, Geist und Gemüth heranzubilden zu allmählicher Vervollkommnung. Ein träges Sichgehenlassen heißt nicht — leben. Gegen unsere Härten, gegen die Misere der Alltäglichkeit, gegen ein hereinbrechendes Unglück sollen wir ankämpfen, so lange noch Athem in uns ist. Unterliegen wir dennoch, ja, dann mag und wird uns der Glaube an das Fatum, an ein Geschick von oben trösten. Wende etwas von allem Diesem auf Dich an, Marietta. Handel' selbstständig, unbeeinflusst, aber streife von Deinem Thun, o, verzeihe mir, die Starrheit eines Willens, die nur aus falscher Scham festgehalten wird und es verhindert, ein übereiltes Wort wieder zurückzunehmen. Es ist ja nicht denkbar, daß Du, Du mit Deinem heißen Herzen, glücklich werden kannst mit diesem kalten Lebemann und —“ fuhr er anderen Tones fort, „was ich Dir einst in erregter Stunde vorgehalten, es leidet bei diesem Mann keine Anwendung — an gebrochenem Herzen stirbt der sicherlich nicht!“

Sie hatte ihm zuerst mit vollausgeschlagenem Auge zugehört. Sein Wort, so warm und fließend gesprochen, wie sie es nie von seinen Lippen gehört, das so haarscharf die Wahrheit traf, das ihr innerstes Denken und Empfinden enthüllte, ergoß eine Purpurglut über ihr Antlitz.

Sie wandte sich ab, ohne einen Ausdruck der Rechtfertigung zu finden; zum ersten Male, ohne für den Tadel, also liebevoll eingeleidet, ihm grob zu können.

„Du zürst über meinen Freimuth, da Du schweigst?“ fragte er. „Nein“, antwortete sie mit herbem Lächeln, „das Eingeständniß des Rechtes wird meiner Zunge nur schwer, und wenn ich sie sprechen lasse, so muß ich fürchten, sie werde wieder einmal Funken sprühen. Wir sind auf dem besten Wege dazu.“

„Auf dem besten Wege uns zu verstehen“, meinte er, „ist's nicht so?“

Sie nickte und ging leicht vor ihm her die Treppe hinab. Es war das erste Mal, daß sie sich seiner Ueberlegenheit unterordnete, nicht eben willig und gern, aber mit dem Bewußtsein, daß seine Menschenkenntniß, sein klares, praktisches Denken stets nur das Rechte, Beste treffen könne.

22.

Nun ritt man in den schönen, heiteren Tag hinaus. Ohne bestimmtes Ziel wurde der Weg anfangs durch den Wald genommen. Die Sonne brannte, wo kein Schatten kühlte, gar heiß, hier konnte man die Pferde munter austraben lassen. Auf dem Rücktritt freilich ließ man den Forst seitwärts liegen, es sollte eine Galopade gemacht werden, und dazu eignete sich die flache, breite Halbestrecke, die parallel mit diesem sich weit hinausdehnte, vorzüglich.

Da, wo man aus dem Walde bog, breitete sich, theilweise noch in diesen hineindringend, das stahlblaue Gewässer des großen, schilfbewachsenen Weihers aus. Es lag über diesem Det eine seltsame Dämmerheit. Die tiefe Einsamkeit, der dicht mit schwarzgrünen, erstrahlenden Tannen bestandene Uferstrand, das leiszitternde, durch den lindesten Luftzug zusammenschauernde Schilfgras, manchmal der plötzliche Schrei eines Wasservogels, alles dieses drückte der Stätte den Stempel der Melancholie, den Stempel tiefersten, poetischen Zaubers auf. Wer menschlichen Stille suchte oder die Natur in ihrer Ursprünglichkeit zu belauschen oder eine ernste Gedankenarbeit zu verrichten wünschte oder irgend ein geheimes, großes Weh ausweinen wollte, der mochte es hier thun; die Tannen hätten ihr Klagegeden dazu geräuscht und aus der Welle, die einsörmig ihre ewig gleiche Melodie an den Uferstrand klingen ließ, hätte ein Sonntagkind müden Herzens vielleicht einen Lockruf erlauscht, daß es sich da unten gar friedlich ausruhen lasse von des Lebens Leid und Sorge. — Ja, verriethe nicht jener leuchtende, wie ein weißfarbiges Band sich hinziehende ferne Chauffeestreifen die unmittelbare Nähe von Kultur und Menschen, so hätte man sich hier ein Dornröschchenmärchen träumen können, so wild verzweigten sich Schlingpflanzen mit hochaufragendem Epheu, wechselte undurchdringliches Röhricht mit alten, krumm gewachsenen Laubbäumen, die nur dort eine Lichtung zeigten, wo der schmale Weg aus dem Forst führte.

Es war kurze Raft hier gemacht worden, und nahe an das Wasser heranreitend, das in klaren Umrissen ihre Gestalt wieder spiegelte, blickte Marietta, von der eigenartigen Romantik dieses Ortes ergriffen, gedankenvoll in die Tiefe, halbvergessenen Erinnerungen nachgehend, die ihr das Bild des Vaters vor die Seele zauberten, wie er hier mit dem wilden, o, so glücklichen Kinde gestanden, und wie es halte und schallte, wenn Onkel Reimer im Röhricht die Enten aufgeschreckt, die flatternd über den Köpfen sagten oder nieder zu den Füßen fielen, wenn der Schuß getroffen, wobei das weiche Kinderherz Thränen des Mitleids geweint über die armen, blutigen Thiere.

Nicht lange währte ihr Sinnen; es wurde durch einen eigenthümlichen, weithin tönenden Dohlnruf unterbrochen. — Eben jetzt hatte sich die lebhafteste Conversation der Herren auf den wildreichen Forst gelenkt; hierbei war der Wilddieberei Erwähnung gethan und Hartmann äußerte, er verliere allgemach die Freude an der Jagd, wenn der Unfug nicht halb ein Ende nähme.

Jetzt bei dem seltsamen, einem Signal gleichenden Dohlnruf horchte er misstrauisch auf und sein scharfes Auge suchte das dämmerige Licht des Waldes drüben zu durchdringen, von wo der Ruf erschallt.

Da er seinen Unterförster den schmalen, eben zurückgelegten Waldweg daher kommen sah, sprengte er in ein paar Galoppzügen an diesen heran.

„Haben Sie den Dohlnruf gehört, Brandis?“ fragte er.

„Ja, Herr, heute dies, morgen jenes Signal. Wir kennen nachgerade die Kniffe. Das verdammte Taktzeug treibt förmlich Handel mit dem Wild. Aber es hat schon abgenommen, seit die Behörde uns unterstützt. So fröhlich das Diebesvolk ist, eine Memme, die den Verräther macht, findet sich doch mal drunter. Ich meine den Forst zu kennen wie meinen Gemüsegarten hinter dem Hause, und die Kerle drehen mir doch 'ne lange Nase aus ihren Schlupfwinkeln heraus. Den ganzen Morgen schnüffte ich hier schon herum, denn der Pluto hat eine Spur aufgeschöbert, mit der Art magte man sich durchbauen, die da hinten zu 'nem frischgeschossenen Reh führte. Hab's aber liegen lassen. Ich denke, es soll ein Köder werden, woran sich der Dalketer fängt. Den Donner ja, wenn ich ihn erst gefaßt habe, den Halunken, den verdammten Spießbuben, mit Verlaub zu sagen.“

Die letzten Worte richtete er an die inzwischen herangerittene Gesellschaft.

„Soll ich Herrn Hartmann hinführen? die Kerle haben sich nun doch aus dem Staube gemacht, da sie die Herrschaften gesehen, 'ne Kugel auf den Pelz, wenn ich Einen mit der Flinte sehe. Reiten die Herrschaften zwei Mal die Schneuse auf und nieder, so sind wir wieder da.“

So sollte es geschehen. Reimer saß schnell ab, schlang den Zügel seines Pferdes an einen Baumast und drang mit seinem Förster durch die unwegsame Waldpartie, ohne sogleich zu bemerken, daß der Rittmeister Schlüter es ihm nachgehmt und hintendrein folgte.

Heilwig beland sich dadurch plötzlich und unerwartet mit der jungen Dame allein, die schnell ihr Pferd herumgeworfen hatte und den Weg hinunter sprengte.

(Fortsetzung folgt.)

Humoristische Ecke.

— **Juristische Auslegung im Examen.** Professor: „Sagen Sie mir, Kandidat, wer ist ein Betrüger?“
Kandidat: „Sie, Herr Professor, wenn Sie mich durchfallen lassen!“

Professor: „Was?“
Kandidat: „Ja, denn wer die Unwissenheit eines Anderen benützt, um ihm zu schaden, ist ein Betrüger!“

— **Meinfall.** Reisender: „Donnerwetter, jetzt bin ich in ein Coupé zweiter Klasse gerathen!“

Kondukteur: „Dann muß eben die Differenz bezahlt werden — und Strafgeld kostet es auch!“

Reisender (sein Billet vorzeigend): „Gut, dann geben Sie mir drei Mark retour — ich habe nämlich ein Billet erster Klasse, wie Sie sehen!“

— **Das Fluge Frischchen.** Frischchen: „Mama, ich habe vorhin im Milchtopf eine tode Maus gefunden.“
Mama: „Nun, hast Du sie herausgenommen?“

Frischchen: „Nein, ich habe die Kase hineingeworfen!“

— **Kindlich.** Die kleine Elsa (zur Magd, welche eben damit beschäftigt ist, Bindeln auszuwaschen): „Gelt, Anna, wenn der Storch die Bindeln alle selber waschen müßte, dann käme er nicht so oft zur Mama?“